

Goldberg-Haynaüer

Heimat-Nachrichten

5

22 Jahrgang
15. Mai 1971

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Frühling in Falkenhain

Einges.: Martin Werner

Der Schalk

Joseph Frh. v. Eichendorff

Läuten kaum die Maienglocken
leise durch den lauen Wind,
hebt ein Knabe froh erschrocken
aus dem Grase sich geschwind,
schüttelt in den Blütenflocken
seine feinen blonden Locken
schelmisch sinnend wie ein Kind.

Und nun wehen die Lerchenlieder,
und es schlägt die Nachtigall,
rauschend von den Bergen nieder
kommt der kühle Wasserfall,
rings im Walde bunt Gefieder: —
Frühling, Frühling ist es wieder
Und ein Jauchzen überall.

Aus unserer Patenstadt Solingen

Von Karfreitag bis Pfingstmontag findet in den Räumen des Deutschen Klingensmuseums die XXV. Bergische Kunstausstellung statt. 1946 war ihr Geburts- oder Gründungsjahr, in einer Zeit also, da noch das Chaos des Krieges in all seinen schrecklichen Relikten dominierte. Die Stationen, wo die Bergische Kunstausstellung bis zum endgültigen Domizil im Deutschen Klingensmuseum sich den Solingern präsentierte, waren einst die alte Stadthalle, das Verwaltungsgebäude der Firma Bremshey an der Ahrstraße, damals von einer berufspädagogischen Akademie in Beschlag genommen, oder die Fachschule. Die Ausstel-

lung lebte also in den ersten acht Jahren ihres Bestehens von gelungener Improvisation.

Als das Deutsche Klingensmuseum an der Wuppertaler Straße nach dem Wiederaufbau des alten Gräfrather Rathauses geschaffen wurde, fand sie endgültig und fortan in diesem Gebäude ihren „österlichen Platz“. Aus gegebenem Anlaß bedarf es einmal der Klarstellung, daß diese Aufgabe des Deutschen Klingensmuseums, in wechselnder Folge Werke aus allen Bereichen der bildenden Kunst zu zeigen und dadurch Einblick in das Kunstschaffen von Gegenwart und Vergangenheit zu geben, allein

der Initiative und dem Durchhaltevermögen des früheren städtischen Kulturdezernenten, Stadtdirektor Richard Erntges, zu verdanken ist. Er gab in Übereinstimmung mit den Meinungen des Kulturausschusses und der Solinger Künstlervereinigung die Direktiven dazu, obwohl diese bei der Museumsleitung zunächst nur ein schwaches Echo fanden. Man kann deshalb heute nicht sagen, daß die frühere Museumsleitung der „zweiten Schiene des Museums“, eben der Veranstaltung von Kunstausstellungen, von Anfang an sehr aufgeschlossen gewesen ist. Das festzustellen, entspringt einer immerwährenden Dankempfindung an Richard Erntges, dem wegen seiner Verdienste um die Stadt Solingen der Ehrenring verliehen worden war.

Sigrid Holle

Besuch in Südwesafrika

Ein langgehegter Traum wurde Wirklichkeit, als ich am 25. 1. 1971 zu meiner großen Reise aufbrach, die mich durch Rhodesien, Mocambique und Südafrika schließlich nach Südwesafrika, unserer ehemaligen Kolonie Südwest-Afrika, führte. Von dieser letzten Etappe meiner Reise, von Südwest, möchte ich hier ein wenig erzählen, weil dort alles so deutsch und vertraut anmutet und nicht zuletzt deshalb, weil sehr viele unserer vertriebenen Landsleute dort eine neue Heimat gefunden haben.

Als wir von Kapstadt kommend in Windhoek landeten und die Maschine langsam auf das Flughafengebäude zurollte, preßte ich schon meine Nase ans Fenster, denn ich wurde erwartet. Ich machte sie sehr schnell aus, die große, schlanke Dame im weißen Kleid mit gezückter Kamera und den Herrn neben ihr. „Das müssen sie sein“, dachte ich mir, denn ich kannte das Ehepaar Hirschfelder bisher nur von Bildern und aus Briefen. Wir hatten uns durch unsere „Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten“ kennengelernt, als Frau Margarethe Hirschfelder geb. Hennig im „Heimatblättel“, wie wir es liebevoll nennen, einen Bericht über ihr elterliches Rittergut Petschendorf veröffentlichte. Sie hatte ihre Windhoeker Anschrift angegeben. Das war für mich Grund genug, an sie zu schreiben, weil ich ja vor hatte, u. a. nach Windhoek zu fahren. Die Freude war auf beiden Seiten groß, als wir uns nach langem Briefwechsel endlich gegenüberstanden. Ich wurde sehr herzlich und wie eine alte Bekannte empfangen. Es war ein wunderschöner, heißer Sommertag im Februar mit strahlend blauem Himmel, an dem nur ein paar kleine weiße Haufenwolken dahinsagelten, die sich immer besonders gut zum Knipsen eigneten. Die ganze Welt schien eitel Freude, als wir vom Flughafen zum 30 km entfernten Windhoek fuhren. Nach kurzer Besichtigung des Hauses der Familie Hirschfelder lieferten sie mich erst mal im Hotel „Thüringer Hof“ ab, wo die Reisegruppe untergebracht war, der ich angehörte. Wie das Hotel, so ist sehr vieles in Windhoek deutsch geblieben. Das stellte ich schon am ersten Nachmittag fest, als Hirschfelders mich durch die 84 000 Einwohner zählende Stadt fuhren. Überall deutsche Straßennamen wie: Bismarckstraße, Kaiserstraße, Hindenburgstraße, Moltkestraße, Bülowstraße, Poststraße, Grabenstraße usw. Über den Geschäften stehen deutsche Namen, und viele Bauten, teilweise ganze Straßen, legen Zeugnis ab von der deutschen Kolonialzeit. Alles ist gepflegt und sauber, und überall spricht man deutsch, denn unsere Sprache ist neben Englisch und Afrikaans eine der 3 Amtssprachen in Südwest. Windhoeks Bürgermeister, der, ich glaube, alle 4 Jahre neu gewählt wird, ist zur Zeit ein Herr von Prittwitz und Gaffron, dessen Familie aus Moisdorf im Kreise Jauer stammt. Gleich am ersten Abend hatten wir — wie vorher auch in Johannesburg und Durban — eine

Zusammenkunft mit Deutschen, die in und um Windhoek leben. Die Reisegruppe wurde sehr herzlich begrüßt. Diesem Abend ist mehr als eine Einladung einzelner Reisetilnehmer in Windhoeker Familien gefolgt. Gastfreundschaft wird in Südwest überhaupt ganz groß geschrieben. Sie ist offenbar ein ungeschriebenes Gesetz des Landes. Daß wir besonders nett aufgenommen wurden, mag aber auch daran liegen, daß die Auslandsdeutschen mit heißerer Liebe an Deutschland hängen als die meisten Menschen hier in der Bundesrepublik. Es gibt in Windhoek deutsche Schulen, eine Regierungsschule und mehrere Privatschulen, die gut besucht sind und in denen das Deutschum sehr gepflegt wird. Den Schulen sind auch Internate angeschlossen, denn die Farmerskinder kommen oft schon vom 1. Schuljahr an von weit her und können dann nur in den Ferien nach Hause.

Südwesafrika ist drei mal so groß wie die Bundesrepublik. Das Land ist dünn besiedelt, auf 1 qkm kommt durchschnittlich nur 1 Mensch. Das ist in erster Linie durch den Wassermangel bedingt, dem man aber durch den Bau großer Staudämme nach besten Kräften begegnet. Im Süden des Landes sind riesige Wüsten, in denen die Karakulschafe besonders gut gedeihen. Sie liefern die edelsten Persianerfelle. Der regenreiche Norden Südwests wird von hohen Gebirgen durchzogen. Das Land ist dort sehr fruchtbar und riesige Rinderherden bevölkern das Land. Im Norden liegt auch eines der größten Wildreservate der Welt, die Etoscha-Pfanne. Sie ist 90 000 qkm groß und wildreicher als der bekannte Krüger-National-Park, den wir auf unserer Reise durch Südafrika auch besuchten.

Nach diesem kleinen geographischen Abstecher wieder zurück nach Windhoek. Nachdem ich am ersten Tag mit Hirschfelders schon eine Menge gesehen hatte, nahm ich am nächsten Tag noch einmal an einer Stadtrundfahrt teil, die für die ganze Reisegruppe veranstaltet wurde. Der Graf zu Castell, ein Beamter aus dem „Tintenpalast“, dem Regierungsgebäude der südwesafrikanischen Administration in Windhoek, führte uns. Wir fuhren zuerst zur sogenannten Neuen Werft „Katutura“, einem Stadtteil, in dem nur Bantus (Sammelbegriff für die Schwarzen, zu denen nicht die Mischlinge, die Farbigen, gehören). Unser Weg führte unter einem über die Straße gespannten, schmiedeeisernen Bogen hindurch, auf dem weithin sichtbar zu lesen war: „suum cuique“ („Jedem das Seine“). Das ist der Wahlspruch Windhoeks. Er scheint mir charakteristisch für die Politik Südwesafrikas. Man ist bemüht, jeder einzelnen, erfassbaren Volksgruppe ihre Eigenart zu bewahren. Das haben wir überall unterwegs gesehen und gehört. Dies ist auch der Wunsch der nichtweißen Volksstämme. „Getrennte Entwicklung“ heißt dort, was wir hier „Apartheid“ nennen. Bei aller Trennung zwischen Schwarz und Weiß wer-

den die Lebensrechte der Nichtweißen durchaus anerkannt und geachtet. In Übereinstimmung mit den Bantus und unter Berücksichtigung ihrer Wünsche in baulicher Hinsicht ist in Windhoek „Katutura“ die „Neue Werft“ entstanden. Auch dieser Stadtteil ist vollkanalisiert. Er hat eine evangelische und eine katholische Kirche, ein Kino, einen Gemeinschaftssaal, eine Schule, einen Kindergarten usw. Alle Häuser, die aus ein bis zwei Zimmern und Küche und einem kleinen Garten bestehen, haben elektrisches Licht, was die weißen Farmer, weitab von jeder Zivilisation, z. B. nicht haben. Die monatliche Miete beträgt zwischen 20 und 30 Mark. Es ist dies eine Art Abzahlung, ähnlich wie bei unseren Eigentumswohnungen, denn nach einer Reihe von Jahren gehen die Häuschen in den Besitz des Bewohners über. Ich hörte, daß die Arbeitgeber die Mieten für ihre schwarzen Arbeitnehmer bezahlen. Ob das für alle Arbeitgeber zutrifft, kann ich allerdings nicht sagen. Wir sahen in der Neuen Werft übrigens auch schwarze Polizei beim Exerzieren. Die Farbigen haben eine besondere Siedlung. Sie bauen ihre etwas geräumigeren Häuser selbst, d. h. sie sind Eigentümer. Ihre Häuser und Gärten sehen z. T. sehr nett und gepflegt aus und beinahe neben jedem zweiten Haus steht ein Auto. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch erwähnen, daß die Mehrzahl der Schwarzen, besonders in den Städten Süd- und Südwesafrikas, ordentlich gekleidet ist, durchaus nicht selten mit Schlips und Kragen und Hüten angetan. In den weit verstreuten Dörfern dieses riesigen Landes, wo es nichts Beengtes gibt, sieht man die Schwarzen häufig noch in ihrer Stammes-tracht. Besonders schön die großgewachsenen Hererofrauen in ihren bunten, langen, bauschigen Kleidern anzusehen. Diese einst von den Missionarsfrauen eingeführte Kleidung nennt man die „Viktorianische Tracht“. Doch nun wieder zu unserer Stadtrundfahrt. Wir fuhren an dem in Bau befindlichen Hospital für Schwarze vorbei. Das bereits fertige Heim für die ebenfalls schwarzen Krankenschwestern, ein Hochhaus, dazugehörige Sportanlagen wie Schwimmbad, Tennis- und Sportplatz, machten einen sehr guten Eindruck. Die Schwarzen, die im ganzen Land keine Steuern zu zahlen brauchen, haben auch Arzt und Krankenhaus frei. Weiter ging unsere Besichtigungsfahrt zum „Augustineum“, einem großen modernen Berufsschulzentrum für Schwarze, in dem weiße Lehrer unterrichten. Die Gebäude sind weitläufig. Überall, innen und außen, herrscht mustergültige Ordnung. Wir besichtigten Klassenräume und Werkstätten, in denen jugendliche Schwarze beim Unterricht waren, sahen die riesige Küche, den Eßsaal und die Schlafräume der Schüler. Alles machte einen tadellosen Eindruck. In dieser Schule werden die Schwarzen aber nicht nur zu Handwerkern ausgebildet, sie ist auch gleichzeitig Lehrerseminar. Bei dieser Gelegenheit möchte ich einmal die Zahlen erwähnen, die uns genannt wurden, als wir fragten, wieviele Schwarze für den Besuch einer höheren Schule gebabt sind: von 100 Schülern haben 6 das Zeug dazu, ein Gymnasium zu besuchen, davon erreichen 2 Hochschulreife. Im weiteren Verlauf unserer Stadtrundfahrt kamen wir am „Storchennest“ vorbei, einem kleinen Krankenhaus. „Hier wird ganz Südwest (das weiße) geboren“, hieß es. Immer, wenn ein Südwester das Licht der Welt erblickt, wird die Fahne am Haus aufgezogen. Ja, hier in Südwest nimmt man noch mehr Anteil an dem Schicksal des anderen. Man ist mehr aufeinander angewiesen, und alles ist noch nicht so hektisch wie bei uns. Wir fuhren vorbei am deutschen Soldatenfriedhof, besichtigten das Rathaus und den „Tintenpalast“, das Regierungsgebäude, das bis auf zwei Seitenflügel schon zur deutschen Zeit gebaut worden ist. Es ist sehr schön ausgestattet, alles ist aus einheimischen Hölzern und Steinen, von einheimischen Handwerkern hergestellt. In diesem Hause war unser Graf zu Castell ein hervorragender Führer, der alles mit beredten Worten und voller Begeisterung erklärte. Wir besuchten die alte deutsche Festung, in der heute ein



Zu Besuch bei Familie Hirschfelder in Südwesafrika

Museum ist, die gegenüberliegende Christuskirche, ein Wahrzeichen Windhoeks, ebenso wie das Reiterstandbild, das 1912 zum Gedächtnis der in den Eingeborenen-aufständen von 1903 bis 1907 gefallenen Soldaten der Schutztruppe errichtet worden ist. Nachmittags machte uns dann ein kleiner Einkaufsbummel durch Windhoek viel Spaß. Es gibt dort moderne Kaufhäuser und sehr hübsche, kleine Läden. Ein paar Geschäfte mit geschmackvollen und nützlichen Andenken hatten es uns natürlich besonders angetan. Es gab u. a. wunderhübsche Felle zu kaufen. Nicht satt sehen konnten wir uns an den vielen Halbedelsteinen, die es überall zu kaufen gab. Sie waren nicht teuer. Nach diesem recht heißen Tag — den Abend verlebte ich bei der Familie Hirschfelder — waren wir schon begeistert von Windhoek.

An einem der nächsten Tage ging es zur 400 km entfernten Küstenstadt Swakopmund. Auf zunächst stetig ansteigender Straße — in Südwest sagt man „Pad“ — fuhrten wir an den Auas-Bergen entlang. Zuerst war rechts und links der Straße noch alles grün, außergewöhnlich grün, wie uns alle Windhoek sagten, denn seit 10 Jahren war nicht so viel Regen gefallen, wie in diesem Jahr. 1970 dagegen war ein schreckliches Dürrejahr. Allmählich wurde die Vegetation aber spärlicher, die Landschaft wurde wüstenähnlicher. Über Karibib, wo große Marmorwerke sind und über Usakos ging es schließlich in die Wüste Namib. Trotz der Öde ist es eine großartige Landschaft. Mitten aus dieser Ebene ragt nordwestlich Usakos die vulkanische „Spitzkoppe“, das Matterhorn Südwestafrikas, bis zu 2000 m hoch empor. Wir trafen sogar in der Wüste noch immer Karakulschafe und Ziegen, die gar nicht verhungert aussahen. Kurz vor Swakopmund begegneten wir einem seltsamen Denkmal, „Martin Luther“ genannt. Neben der Straße steht in der Wüste eine alte Lokomotive, die vor vielen, vielen Jahren mit zwei Anhängern zwischen Swakopmund und Karibib verkehren sollte. Sie kam aber nur bis zu jener Stelle und hauchte dort ihren Geist aus. Man stellte sie auf einen Sockel und baute eine Tafel mit erklärenden Worten daneben auf. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“, scheint dieses merkwürdige Gefährt, wie einst Martin Luther in Worms, zu sagen. Es ist das kurioseste Denkmal, das mir je begegnet ist.

Und dann kam Swakopmund. Es ist wohl der deutscheste Ort in Südwest, das Seebad der Südwest. Während unserer Kolonialzeit, bis 1915, war Swakopmund der einzige Hafen des Gebietes. Wir waren auch hier wieder sehr gut untergebracht, im Hansa-Hotel, wo wir nach Wochen, ganz wie zu Hause, einmal wieder Schwarzbrot bekamen. Als wir am Abend mit sehr vielen einheimischen Deutschen zusammen waren, fühlten wir uns wie in einer großen Familie. Mit einigen anderen Reiset Teilnehmern nahm ich deshalb gern die Einladung zum Kaffee am nächsten Nachmittag bei einer Swakopmunder Dame an. Am Vormittag fuhrten wir aber erst noch nach Walvis Bay, der Hafenstadt südlich Swakopmund. Auf der Brücke über den Swakop wurde ganz langsam gefahren, damit auch wir das Wunder bestaunen konnten: der Swakop führte Wasser! Das kommt höchstens alle 10 Jahre vor, erfuhren wir, und zurückgekehrt nach Windhoek erzählten Hirschfelders mir, daß am Sonntag eine wahre Völkerwanderung zum Fluß stattgefunden habe. Die Fahrt nach Walvis Bay ging entlang der Küste. Die Straße war links von hohen Dünen gesäumt (die höchste mißt hier 300 m) und auf der rechten Seite hatten wir den Atlantischen Ozean mit einer starken Brandung.
Fortsetzung folgt

Mitteilung

Bedingt durch die Aufstellung einer neuen Maschine, kann die heutige Ausgabe, erst am 18. Mai 1971 ausgeliefert werden. Wir bitten für diese Verzögerung um Ihr Verständnis. Die Druckerei

Vorläufiges Programm

für das Deutschlandtreffen der Schlesier 1971 vom 7. bis 11. Juli in München

Mittwoch, 7. Juli 1971

10.00 Uhr Eröffnung der Gerhart-Hauptmann-Ausstellung im Haus des deutschen Ostens, München, Lilienweg.

Donnerstag, 8. Juli 1971

20.00 Uhr Ein Abend der Münchener Schulen unter dem Motto: „Bayern grüßt Schlesien“.

Freitag, 9. Juli 1971

13.30 — 16.30 Uhr Schlesische Kulturtagung.

17.00 Uhr Gemeinsamer ökumen. Gebetsgottesdienst in einer kathol. Kirche in der Nähe des Messegeländes.

18.30 Uhr Festliche Stunde im Zeichen Gerhart Hauptmanns.

Sonnabend, 10. Juli 1971

10.00 — 13.00 Uhr Arbeitstagung der Verbandsvorsitzenden (Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesebene der LS).

14.00 — 17.00 Uhr Frauentagung der LS.

19.30 Uhr Großer schlesischer Abend mit Künstlern aus der BRD und Schlesien in der Bayernhalle.

20.00 Uhr Vortrag der Gemeinschaft evangl. Schlesier, Thema „Das Toleranz-Problem“.

22.00 Uhr Abendfeierstunde der Schlesischen Jugend.

Sonntag, 11. Juli 1971

8.30 Uhr Katholischer Gottesdienst auf dem Messegelände.

9.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst auf dem Messegelände.

11.00 Uhr Festliche Veranstaltung für alle Teilnehmer auf dem Messegelände unter dem Motto „Heimat in Freiheit“.

14.00 — 17.00 Uhr Froher Jugend-Nachmittag auf dem Messegelände.



Mit der Bundesbahndirektion München ist vereinbart worden, daß zum Schlesiertreffen wiederum Sonderzüge eingesetzt werden. Die Züge tragen den Namen einer schlesischen Stadt.

Mit der Bundesbahndirektion ist vereinbart worden, daß Teilnehmer am Schlesiertreffen, die mit Sonderzügen nach München kommen, die Möglichkeit haben, bis zum 29. Juli 1971 mit Regelzügen der Deutschen Bundesbahn zurück zu fahren. Die Rückfahrt darf allerdings nur an den Wochentagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag erfolgen. Wer mit einem Regelzug bis zum 29. 7. 1971 zufahren. Die Rückfahrt darf allerdings nur an den Wochentagen Dienstag, Karte erhalten die Teilnehmer bei der Fahrkartenausgabe München-Hauptbahnhof, Schalter 23, gegen Vorlage der Sonderzugfahrkarte. Die Preise für die Ergänzungskarten sind:

Entfernung km	2. Klasse DM	1. Klasse DM
1—185	6,—	9,—
186—303	8,—	12,—
304—419	10,—	15,—
über 419	12,—	18,—

Zurzeit bemüht sich die Organisationsleitung für die Mehrtagszüge, die nachts nach München fahren, Liegewagen einzusetzen. Der Preis für einen Liegewagenplatz beträgt für die Hin- und Rückfahrt DM 23,—. Es können aber nur dann Liegewagen eingesetzt werden, wenn diese auch voll ausgenutzt sind. Es ist daher erforderlich, daß die Teilnehmer, die einen Liegeplatz wünschen, dies bis zum 1. 6. 1971 an die Organisationsleitung, 8000 München 2, Theresienhöhe, Messegelände, melden.

Außerdem laufen z. Z. Verhandlungen mit der Deutschen Schlafwagen-Gesellschaft, für die Mehrtagszüge Getränke-Abteile in den Sonderzügen einzurichten, damit die Teilnehmer auf der Hin- und Rückfahrt die Möglichkeit haben, sich mit Getränken zu versorgen.

Die Sonderzüge werden voraussichtlich alle im Hauptbahnhof München eintreffen. Ende April erhalten alle Gruppen das offizielle Programm für die Sonderzüge mit den Abfahrtszeiten.

Aus den Heimatgruppen

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Unsere nächste Monatsversammlung ist am Sonnabend, dem 12. Juni 1971, um 20 Uhr, im Restaurant „Seelmeier“, Bielefeld, Beckhausstr. 193. In einer kleinen Feierstunde wollen wir die Kinder unserer Mitglieder, die in diesem Jahr die Schulpflicht beenden, in die Heimatgruppe einführen. Zur Ausgestaltung der Feier wird neben anderen unsere Jugendmusikgruppe beitragen. Ein kleines Quiz über unsere schlesische Heimat wird jung und alt erfreuen.

Wir laden alle Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich ein. Gäste sind herzlich willkommen.

Nach längerer Pause führt die Heimatgruppe in diesem Jahr wieder einen Tagesausflug durch und zwar am Sonntag, dem 27. Juni 1971. Das Ausflugsziel liegt dies-

mal im Raum Hameln/Weser. Wir fahren mit dem Bus um 8 Uhr vom Kesselbrink (Busbahnhof), Bahnsteig 17, ab und werden gegen 19.30 Uhr wieder in Bielefeld eintreffen. Der Preis beträgt für Erwachsene 8,00 DM, für Kinder bis 16 Jahre 4,00 DM. Wir haben diesmal mit Absicht eine etwas kürzere Fahrt ausgewählt, damit auch die Familien mit Kindern daran teilnehmen können. Die Fahrt ist für die Kinder nicht zu lang und auch die finanzielle Belastung ist für Familien mit Kindern nicht zu hoch. Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserem Rundschreiben, das Ihnen die Kassierer überbringen werden! Fahrtscheine erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Kreisvereinigung, Bielefeld, Herforder Straße 10, und beim Vorsitzenden Harri Rädcl, Bielefeld, Spindelstraße 93.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an! Letzter Termin für die Anmeldung ist der 15. Juni 1971.

Der Goldberger Pastor Johann Opitz und sein Osterlied

von Johannes Grünewald

Fortsetzung und Schluß.

In der Sakristei der Goldberger Stadtpfarrkirche hingen drei Portraits von ehemaligen Pastoren, in Öl auf Leinwand gemalte Brustbilder, aus dem 18. Jahrhundert¹¹⁾, die stark nachgedunkelt waren und leider keinerlei Beschriftung aufwiesen. Das eine von ihnen, das ein noch verhältnismäßig jugendliches Gesicht mit der für das 18. Jahrhundert typischen Allongeperücke zeigt, soll Opitz darstellen¹²⁾.

Vor seiner Goldberger Amtszeit ist Opitz als Kandidat und Hauslehrer schriftstellerisch tätig gewesen und hat anlässlich von Todesfällen¹³⁾ und Hochzeiten¹⁴⁾ vornehmer Hirschberger Bürger einige Gelegenheitschriften veröffentlicht¹⁵⁾. Die Antrittspredigt, die er bei seiner Einführung in das Goldberger Diakonat gehalten hatte, erschien unter dem Titel „Der gesegnete Advent eines Lehrers, der sein Amt redlich ausrichtet“¹⁶⁾. Sein Biograph bemerkt noch, daß er ein Liebhaber des „Styli lapidarii“ gewesen sein¹⁷⁾, wodurch er sich wohlthuend von der beachtlichen Predigtlänge und der Barocken Überladenheit in Ausdruck und Sprache seiner Zeit unterschieden haben mag.

Schlicht und einprägsam sind auch die Gedanken des Osterliedes, das Opitz uns hinterlassen hat und das hier abschließend wiedergegeben werden soll.

Jesu, mein Vergnügen,
Ei, wie kanst Du siegen
Über Höll' und Tod!
Deiner Feinde Wütten,
Die mit Dir gestritten,
Brachten Dich in Not;
Doch du hast
Die Zentnerlast
Und die Stricke, die Dich 'bunden,
Glücklich überwunden.

Du, o mein Erbarmer,
Machest, daß ich Armer
Mich vergnügen kann;
Denn Du hast Dein Leben
Für mich hingegeben,
Das zeigt Liebe an.
Wie soll ich,
Mein Jesu, Dich
Nach Verdienst und Würden preisen
Und Dir Dank erweisen?

Weicht, ihr stolzen Feinde,
Jesu, meinem Freunde,
Über euch legen kann.
Seht, des Grabes Siegel
Und der Höllen Riegel
Ist nun weggetan!
Jesus siegt,
Ihr aber liegt.
Sollt' ich mich nicht glücklich schätzen
und mein Herz ergötzen?

Du steigst aus dem Grabe,
Daß ich an dir habe
Einen Friedefürst.
Trotz dem Höllenheere,
Daß es mich begehre,
Weil mich nach Dir dürst'!
Du bleibst mein
O Jesu, mein,
Wenn ich einst im Grabe liege,
Daß ich mit Dir siege.

Satansüberwindet!
Laß uns, kleine Kinder,
Dir befohlen sein.
Wenn wir einstens sterben,
So nimm uns als Erben
In den Himmel ein.
Kommen wir
Hinauf zu Dir,
So sind wir aus allen Nöten,
Kein Feind kann uns töten.

„Vergnügen über Jesu Sieg“ ist unser Lied im Burg'schen Gesangbuch überschrieben, in welchem es unter Nummer 604 steht. Vergleicht man es mit manchen Erzeugnissen anderer dichtender Schlesier seiner Zeit — etwa denen von M. Johann Neunhertz oder auch von Benjamin Schmolck —, die sich im gleichen „Burg“

allein unter den Osterliedern finden, so möchte man dem von Opitz den Vorzug geben wegen seiner formalen Klarheit und inneren Wärme. Der Dichter legt ein persönliches Bekenntnis zu dem Todesüberwinder Christus ab und läßt Seinen Oster-sieg den Quell unserer Freude und Hoffnung sein. Von orthodoxer Starrheit wie pietistischer Enge weiß er sich gleicherweise entfernt. Unverkennbar ist, daß Opitz von Neumeister und Schmolck gelernt hat, ebenso eine gewisse inhaltliche Anlehnung am Johann Francks Lied „Jesu, meine Freude, mit dem es in Versmaß und Melodie übereinstimmt.

Das Deutschlandtreffen
der Schlesier
HEIMAT IN FREIHEIT
findet vom 9. bis 11. Juli 1971
in München statt.

Schönauer Streiflichter

Heute: Stammtisch- und Skatrunden

Je älter man wird, umso mehr beschäftigen sich die Gedanken mit der Heimat, dem lieben kleinen verträumten Städtchen, seinen Häusern und seinen Bewohnern. Wie lebendig stehen sie einem dann vor Augen und Erinnerungen werden wach, die man dann schnell zu Papier bringen muß, ehe sie wieder entschwinden. Und so soll denn heute auch ein Erinnerungsblatt den Stammtisch- und Skatrunden gewidmet sein, deren es ja eine ganze Menge gab und die man fast in jedem Lokal anzutreffen pflegte. So sehe ich denn deutlich vor meinen Augen in Otto Söhnel's Gasthaus zum Schießhaus am Stammtisch beim Skat sitzen unsern verehrten Altbürgermeister Arthur Sandler, ihm gegenüber den Ratmann der Stadt, Kaufmann Paul Gürth, als dritten Mann in der Runde Lehrer Karl Göde aus Reichwalde und schließlich den Wirt selbst. So manche Runde Skat wurde da geklopft und erst in später Stunde trennte man sich. Längst sind diese Persönlichkeiten dahingegangen, aber in der Erinnerung leben sie weiter. — Und wer versammelte sich gern am bekannten Eck-tisch im „Löwen“ bei Richard Willenberg zu einem zünftigen Skat? Nun, oft konnte man dort mit ihm, den Apothekenbesitzer Julius Ellger, antreffen, dem sich als dritter Mann gern hinzugesellte unser großer Kirchenmusiker, Kantor Erich Poguntke. Der Montagabend aber sah immer nach getaner Übungsstunde des MGV seinen Dirigenten, dazu die Sangesbrüder Ernst Bonack, Alfred Unger und mitunter als Ersatzmann

¹¹⁾ H. Lutsch, Die Kunstdenkmäler des Reg.-Bezirks Liegnitz (3. Band des Verzeichnisses der Kunstdenkmäler Schlesiens) Breslau 1891, S. 298.

¹²⁾ Predigergeschichte des Kirchenkreises Goldberg (Glogau 1940) S. 14. — Das Bild hing über der Tür, die aus der Sakristei zum nördlichen Seitenausgang der Kirche führte. Die beiden anderen Gemälde (über dem Harmonium) sollen die Senioren Christian Selbsherr (1668—1737) und den Senior M. Carl Siegmund Steinberg (1721—1796) darstellen.

¹³⁾ Leider sind nur die Titel der Schriften, nicht aber die Namen der Personen, für die sie bestimmt waren, bekannt: Eine glückliche Himmelsbraut. Eine kluge Christin. Beständig und unbeständig. Wohl und Wehe. Mangel und Überfluß.

¹⁴⁾ Englische Gedanken. Die mit Leid vermengte Freude. Einfältige Tugendgedanken über die geistliche Tugendjagd. Sieg und Friede. Arzt- und Patientengedanken, außerdem ein Glückwunsch zu einem 50. Geburtstag mit der Überschrift: Einfältige Gedanken über den Namen Gottfried.

¹⁵⁾ Gelehrte Neuigkeiten Schlesiens Jahrgang 1735 S. 492. — Opitz hatte die Absicht, diese Personalschriften gesammelt herauszugeben, wurde aber durch seinen frühen Tod daran gehindert (Kluge S. 45).

¹⁶⁾ Jauer 1736, 4^o (vorhanden in der Univ.-Bibl. Breslau).

den Wirt selbst. Wie wurde da auch gern einmal gefrozzelt, wenn einer das als sicher angesehene Spiel vermastet hatte. — Beim „süßen Bruno“ konnte man im hinteren Raum des Cafés ebenfalls begeisterte Skater treffen und so beobachtete ich oft hier Förster Karl Prophet aus Herrmannswaldau, Fischzuchtanstaltsbesitzer Otto Sandler aus Helmsbach, unsern späteren Bürgermeister, und Inspektor Willi Wiczorek-Röversdorf, die hier so manche Partie ausspielten.

Natürlich sprang als Ersatzmann bzw. als 4. Mann auch unser guter Bruno Bartsch ein, der als Sechszehnjähriger in der Stadt direkt berühmt war. Wie gemütlich saß es sich doch auch hier und gern lauschte man mitunter den Erzählungen der alten Schönauer, die sich nach des Tages Laß und Mühen zum erfrischenden Abendtrunk trafen. — Wenn ich so manchem Lokal unseres Städtchens meine Erinnerungen widme, so sei auch hier der „Stern“ nicht vergessen. Jedes Wirtshaus hatte eben seine Stammgäste. So trafen sich, wenn ich an meine Jugendzeit denke, im „Stern“ vornehmlich abends die Turnbrüder, da ja zu Lebzeiten von Ernst Jäsch noch im Garten des Lokals die Übungsstunden abgehalten wurden. Turner-Namen wie Walter Menzel, Erich Menzel, Willi Opitz, Paul Überschär, Paul Hauk, Arthur Rädcl, Georg Dollischall werden hier lebendig, und so manche Episode aus dem Turnerleben wäre des Erwähnens wert. Doch zurück zu unsern Stammtischen. Ein großer Sonntags-

Schönau,
Hirschberger Straße

Einges.: Alfred Unger



Stammtisch vereinigte unter der Regie Alfred Beyer's im Hotel „Zum Schwarzen Adler“ folgende bekannte Schönauer, soweit ich mich derselben noch entsinnen kann: Lederkaufmann Richard Ander, Apotheker Julius Ellger, Goldschmiedemeister Arthur Bendisch, Schriftleiter Max Puppe, Zahnarzt Rudolf Müller, Drogeriebesitzer Curt Kunkel, Baumeister Arthur Werner, Kreisauausschuß-Oberinspektor Ernst Bonack, Bürodirektor Adolf Jahnke, Stadt-obersekretär Alfred Unger, Verwaltungs-Sekretär Oswald Krebs sowie den Schreiber dieser Zeilen. Die Idee dieses Sonntagstammtisches war Richard Ander zu verdanken, und gern fanden sich die Genannten zu dieser Plauderstunde zusammen. Alfred Beyer hatte für jeden Stammgast ein Glas mit Gravur besorgt und sorgsam wurde bei jedem Umtrunk darauf geachtet, daß dann auch das Glas wieder geschlossen wurde, sonst gab es unter großem Hallo für den Unterlasser eine Strafrunde. Alle möglichen Probleme gab es da zu erörtern, wobei auch neben städtischen die Schützengilde-Angelegenheiten eine große Rolle spielten. Mitunter zürnten zu Hause die lieben Hausfrauen, wenn der Sonntagstammtisch zu lange ausgedehnt wurde.

Jedes Lokal im Heimatstädtchen hatte seine Eigenart, aber auch seine Gemütlichkeit und jedes hatte seine Stammgäste, die es gern nach getaner Tagesarbeit aufsuchten. Wen traf man zum Dämmerchen im „Hirsch“ bei Richard Röhrich sehr oft? Da war wohl immer Buchdruckereibesitzer Franz Beuchel zu finden, der im gemütlichen Plausch mit Lehrer Hermann Schulz zusammensaß, der zu meiner Lehrzeit bei der Fa. Beuchel Berichterstatter für Tages-

ereignisse war und der auch immer den Wetterbericht zu liefern hatte. Damals gab es ja noch nicht solche kundige Meteorologen wie heute. Natürlich durfte dann auch die Prise „Schmalzler“ nicht fehlen und mit unfehlbarer Sicherheit wurde sie der Nase zugeführt. In späterer Zeit, als man selbst in Amt und Würden war, traf ich mich gern dort am Stammtisch mit Rudolf Müller, Theodor Schrader, Oswald Krebs, um so manche Partie Boule auszuspielen oder schnell einen „Gespritzten“, Rudi Müllers Spezialität, auszuknobeln. — Auch das Ring-Café von Paul Helbig sah oft in der Woche eine Skatrunde, die vornehmlich aus Tischlermeister Paul Rädels, Bahnmeister Theodor Schrader und Privatier Kratzsch, dem Schwiegervater von Baumeister Hartmann Vogt, bestand und bei der so manches Spiel berechnet werden konnte. —

Mit Wehmut muß man daran denken, daß die meisten der hier genannten Schönauer schon lange der grüne Rasen deckt. Sie haben die Ruhe gefunden teils noch in der alten Heimat, teils aber auch am neuen Wohnort nach erfolgter Umsiedlung. Wie mag es heute im Städtel aussehen? Gern möchte man noch einmal hineinblicken, und doch würde man wohl schmerzlich berührt sein, wenn man sehen müßte, wie sich alles verändert hat. So ist der gemütliche „Löwen“ verschwunden und ebenso steht nicht mehr Otto Söhnel's „Schießhaus“, was ja Alfred Ernst übernommen hatte. Vorbei für immer — aber der Gedanke an die alte Heimat wird bei uns Alten im Herzen fortleben und niemals wird man vergessen, was einem dort an Freud und Leid zuteil geworden ist. Traufri.

Dr. Dr. h. c. Werner Schulz

Dr. Dr. h. c. Werner Schulz geboren am 21. Mai 1901 in Goldberg in Schlesien

Wer von den Goldbergern, der dort lebte oder aufwuchs oder gar geboren war, ist nicht gern zum nahen Wolfsberg (375 m) emporgestiegen, ob unter der leuchtenden Baumblüte der Kirschenallee, die den Weg hinaus begleitete oder später, wenn die in warmer Junisonne gereiften Kirschen an der Holzbude des Pächters zu kurzer Laberast lockten.

Dort oben auf dem Wolfsberg stand die „Pyramide“ (siehe Artikel v. Alfr. Oesterheld in Festschrift 1961). Auf ihr war unter Nr. 5 als denkwürdiges Ereignis aus der Geschichte Goldbergs ein Name verzeichnet:

— TROZENDORF 1550 —

Der berühmte Rektor der Goldberger Lateinschule. Welch Goldberger Kind kennt nicht seinen Namen und seine pädagogische Leistung, die Goldberg vor 440 Jahren als schlesische Schulstadt weithin berühmt machte — von Stralsund bis Siebenbürgen, von Polen bis Straßburg.

Wir aber wenden uns ab vom Wolfsberg, von Goldberg und vom Katzbachtal und hin zum Neckartal, dort, wo südlich von Heidelberg auf einer Höhe der Kummelbacher Hof liegt, die Ausbildungsstätte der Kaufhof-AG in Köln.

Was hat das mit der „Pyramide“ auf dem Wolfsberg, was mit dem Katzbachtal und mit Goldberg zu tun? Nun, da können wir in „PBI SÜNT?“ — 50 Jahre „Schwabe-Priesemuth-Stiftung“ zu Goldberg/Schlesien — diese Notiz lesen:

SCHULZ, Werner (1397), geb. 21. 5. 1901 Goldberg, Kaufmann, Dr. rer. pol., Köln, Limburger Straße 14 — 1915-20 Kadett in Wahlstatt und Berlin-Lichterfelde; 1920-21 prakt. Tätigkeit Getreidemühle; 1921-25 stud. rer. pol. in Breslau, Königsberg, Berlin und Köln. März 1925 promoviert in Köln, seitdem tätig in der Leonhard-Tietz-AG, Köln. (heut: Kaufhof-AG Köln).

Also: Werner Schulz aus Goldberg gebürtig, als Sohn des kgl. preuß. Justizrates G. Schulz, der sein Haus auf der Westpromenade hatte und mütterlicherseits aus der Fleißigmühle stammend — wir wissen von der Inschrift des Daniel Feige „... die Katzbach sich so sehr ergoß, daß sie ob

dieser Linie floß...“ (Joh. Grünwald, Goldberger Inschriften). Kaufmann, so stand es schlicht in vorgenannter Schrift. Engagierter Handelsherr, so müßte es heute heißen. Vierzig Jahre war der Jubilar richtungweisend in einem der bedeutenden Waren- und Kaufhauskonzerne in Deutschland und aktiv tätig.

In der Sorge um die Zukunft dieser Kaufhof-Unternehmung erkannte er am Ausgang seiner vielseitigen Tätigkeit als wagender und planender Unternehmer zweierlei als notwendig für das künftige Gedeihen dieses ihm ans Herz gewachsenen Unternehmens:

die Änderung des Führungsstils vom autoritären Befehlen zum eigenverantwortlichen Mitarbeiten durch „Delegation von Verantwortung“ und die Förderung der Ausbildung nachwachsender junger Führungskräfte in firmeneigener Ausbildungsstätte.

Das war die Stunde, da der „Kummelbacher Hof“ erworben und zur Ausbildungsstätte umgestaltet wurde. Einer von denen, die dabei waren, sagte später u. a.: „Der Kummelbacher Hof“ ist die Leistung von Dr. W. Schulz. Es sind seine Vorstellungen, seine Absichten und die von ihm definierten Ziele, die er hier in die Tat umgesetzt hat.

So steht auf eherner Tafel in der Eingangshalle der Bildungsstätte u. a.:

Der Kummelbacher Hof soll in einem freien und aufgeschlossenen Geiste geführt werden unter dem Leitsatz

MENS SANI IN CORPORE SANO.

Auf Deutsch: Gesunder Geist in gesundem Leibe.

Dieser lateinisch gefaßte Leitsatz mag uns den Urgrund humanistischer Bildung verraten, andere, wie „Videant consules...“ oder „diligentia quam in suis“ lassen gesinnungsmäßige Ausrichtung und Haltung bei unserem Jubilar deutlich werden.

Der Grund humanistischer Bildung und Erziehung wurde im Unterricht der „Schwabe-Priesemuth-Stiftung“ gelegt, in der Bildungsstätte, die den Geist Valentin Trozendorfs in Goldberg weiterführte.

Heutige mögen meinen, daß der Eintritt des jungen Werner Schulz in die Kadettenanstalt zu Wahlstatt mit einem Abwenden vom Erziehungsgut des Humanismus verbunden war. Werner Schulz bekennt sich jetzt noch zu dem persönlichen Nutzen, den er aus der strengen und spartanisch-einfachen Erziehungsweise in dieser Schule künftiger Offiziere gezogen hat. Das ist wohl kein Negativum für die einstigen königl. preuß. Kadettenanstalten, in deren Grundsätzen eine stoisch-humane Haltung von den Zöglingen gefordert und geübt wurde.

Der Kummelbacher Hof hat sich in seinen Lehrplänen während seines mehr als zehnjährigen Bestehens fortentwickelt.

Geblieben ist, diese firmeneigene, von anderen wohl beachtete Ausbildungsstätte, wurde von einem Handelsherrn ins Leben gerufen, dem das gewinnbringende Geschäft — die aktive Bilanz — des großen Unternehmens in einer freien sozialen Marktwirtschaft durchaus das Hauptanliegen über vier Jahrzehnte hinweg war. Darüber werden Berufe zu berichten wissen. Dem Schlesier, gebürtig aus der alten Knappen- und Tuchweberstadt Goldberg, blieb immer als besonderes Anliegen die Frage nach der rechten und besten Ausbildung des Führungsnachwuchses vor Augen.

So mag es scheinen, als ob jene geistig-sittliche Haltung des Pädagogen Trozendorf, die sich in sozialer Verantwortung einst für die geistige und ethische Erziehung der anvertrauten Zöglinge betätigte, ihre ausstrahlende Kraft noch nach Jahrhunderten nicht verloren hat, ja, daß sie über weite räumliche Entfernungen hinweg wieder lebendig wurde in dem Sohn jener Landschaft, aus der auch andere geistige Strömungen ausgegangen sind; die Goldberger sind glücklich, daß er einer aus ihrer Stadt ist.

In der Zerstreung wissen sie dem Jubilar herzlichen Dank, dem Schirmherrn der 750-Jahr-Feier der Stadtgründung zu Deutschem Recht (1961), dem Helfer in manchen persönlichen Anliegen, dem Förderer der Erhaltung schlesischer Kulturgüter.

Ihre Glückwünsche zum Siebzigsten schließen ein die herzlichen Wünsche für persönliche Gesundheit und Rüstigkeit in den kommenden Jahren.

Fdl

*

Anm. Alfred Oesterheld „Die Pyramide von Goldberg“ Joh. Grünwald „Die Inschriften von Goldberg“ aus Festschrift zur 750-Jahr-Feier der Stadt Goldberg in Schlesien — 1961 — Verlag „Der Schlesier“, Recklinghausen.

Achtung! Wittendorfer!

Durch die Lage der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen (1. 7. bis 14. 8.) müssen wir unser Treffen verlegen. Es findet am Sonntag, dem 20. Juni 1971, wie bisher in Heerenwerne, Kreis Unna, statt.

Ich hoffe, daß das Treffen wieder so gut wie in den vergangenen Jahren besucht wird.

Ihr Erich Bresemann

Frühlingsnacht

O wunderbare, schöne Frühlingsnacht,
in keuscher Andacht stehen deine

Bäume
mondsilber, in schneereiner

Blütenpracht
und von des Windes Flügeln fallen

Träume.

Sie fallen tief in aller Wesen Grund,
durchbrausen alles Sein mit Urgewalten
und wir erschauern und es schweigt der

Mund,
wenn die Mysterien ihre Feier halten.

Frau Hintz-Vonthron



Alte schlesische Baude

Entnommen aus „Bote aus dem Queistal“

Der landschaftliche Charakter des Riesengebirges

Die eigenartige Schönheit des Riesengebirges beruht auf einer ungewöhnlich glücklichen Mischung von Lieblichkeit und Hochgebirgsromantik. Welche Sommerfrische man auch wählen, welche Tour man auch zur Wanderung ausersehen mag: überall hat man einen wundervollen Wechsel von sonnig-heiteren und tiefen Waldpartien, von leise plätschernden Bächlein und brausenden Wildbächen, von aneinandergereihten munteren Kaskaden bis zu donnernden Wasserstürzen von 10 bis 300 m Höhe, von bemoosten Steinen und wilden riesigen Felsgruppen, von Blumenwiesen und mächtiger Bachvegetation, von Mischwald und Fichteneinöden, von Buchen- und Kiefernwäldern, von den Pflanzen der Ebene bis zur alpinen Flora, von bequemen Spaziergängen auf ausgezeichnet gepflegten Wegen bis zu anstrengender Bergwanderung und schwierigen alpinen Kraxeltouren, von malerischen Motiven und Ausblicken auf Tal und Gebirge bis zu mächtigen, den gesamten Horizont umfassenden Rundsichten von einsamer Höhe, von Kultur und unberührter Waldeinsamkeit, von Hotelleben und primitivem Urzustande in einer Gebirgsbaude in verlassenem Bergwinkel.

Besonders hervorzuheben ist die Schönheit der stillen Waldtäler mit ihren Bachläufen zwischen bemoosten Felsen, ferner der Genuß der Kammwanderungen. Über die mächtigen Hochplateaus und langgestreckten, nur mit Knieholz, Berggras und Steinbrocken bedeckten Kämme geht man auf den vom Riesengebirgsverein hergerichteten und sorgfältig unterhaltenen Wegen fast stets ohne Anstrengung und nur selten unter stärkerer Steigung wie auf langen Promenaden dahin und genießt die oft großartigen Blicke in dämmernde Waldgründe und schaurige Abstürze, auf die umliegende Hochgebirgswelt mit ihren einzelnen Spitzen und Kuppen, tief hinein in die benachbarten schlesischen und böhmischen Gebirgsländer und weithin in die Ebene zu beiden Seiten. Die Anstiege zum Kamme sind allerdings oft anstrengend, erfordern aber nur 1 1/2 bis höchstens 3 Std. und haben sämtlich großen landschaftlichen Reiz. Großartigkeit und Lieblichkeit sind allenthalben vereint.

(Aus Storm Reiseführer,
Die Schlesischen Gebirge)

Schnelle Deichsa / Hochwasser in Ulbersdorf

Finstere Nacht. Millionen schwere Tropfen klatschen aus regensatten Wolken nieder — unaufhörlich. Mit Hunderten, ja Tausenden Armen greift die Deichsa nach allen Feldern, Wiesen, Wäldern und Hängen, um jedes sich bildende Rinnsal gierig an sich zu reißen.

„Kommt! Kommt!“ rufen ihre übermütigen Wellen sich zu. „Kommt! — Heute gilt es! Wir wollen zeigen, daß wir Rübezahls wilde Kinder sind, daß sein ungestümes Blut auch in unseren Adern kocht. — Hurtig, hurtig, ihr Schwestern! — Schnelle Deichsa nennt man uns, das heißt, die schnell Dahinfließende. Machen wir unserem Namen Ehre. — Also rasch! — Sehet dort den Uferrand, der uns sonst in ein schmales Bachbett zwängt! Heute lachen wir nur über ihn. Heute ist er zu niedrig, als daß er uns Hurtigen vermöchte wieder in Schranken zu dämmen. Heute stürmen wir beschwingt über ihn hinweg, bis hinüber auf die Straße, die sonst immer so hochmütig auf uns herabschaut. Nun wollen wir ihr den Stolz einmal gründlich heimzahlen. Reißen wir ihr den feinen Sand zwischen den groben Steinen heraus und tragen ihn mit Übermut davon!

Und dort auf der Wiese! Seht doch die feigen Fleukappen — wie ängstlich sie sich an den Boden drücken. Wir werden sie he-

ben und tragen, um sie im tollen Wirbelstanz von dannen zu schleppen.

Schaut auch dort das gebrechliche Häuschen! Wie bang es sich unter seinem regentriefenden Dache duckt. — Schnell, schnell, ihr Schwestern, eilt ihr zur Rechten! Wir wollen es derweilen zur Linken umzingeln. Und hernach stürmen wir gemeinsam gegen die morschen Mauerfelder. Heidi — hopp! — Hört ihr schon das verdächtige Knirschen im altersschwachen Fachwerk?

Stoßt kräftiger nach! — Dringt durch alle Ritzen und Fugen in Stube, Keller und Kammern ein!

Seht, es ist geglückt! Schon fällt das erste Mauerfeld aus dem müden Bindwerk. Und nun mit Heißer Juchhei in die Schlafkammer hinein!

Ihr ruft umsonst mit matter Stimme durch Nacht und Wellenlärm nach jungen, kräftigen Retterarmen, ihr wehrloses Greisenpaar! — Lange genug haben wir uns von euch stolzen Herrenmenschen in eure Sklavendienste spannen lassen, haben eure Mühlen gedreht und scharfe Sägen durch dicke Baumleiber getrieben und noch sonst allerlei Dienste verrichten müssen. Heute wollen wir frei und ledig aller lästigen Fesseln rasen und wüten. —

Doch weiter! Weiter! — Dort den Zaun stürzen wir im Vorübereilen. Und auch den

Steg, den eitlen Geck. Wie, du willst dich sträuben? Sträuben gegen unseren Schwung? — Törichter Gesell! Und wenn du dich noch so fest in beide Ufer krallst, wir reißen dich fort und schleppen dich mit. Bis wir, deiner überdrüssig, dich irgendwo wieder von uns schleudern.

Da — die Scheitelfeim, die Kiste, den Hundestall. Nehmt's mit, Schwestern, nehmt's mit!

Als wallender See wollen wir weiter rasen über Wiesen und Stege, über Felder und Fluren. Nach Leisersdorf und Adelsdorf. Und die Lange Gasse immer weiter hinab. Suchet immer neue Opfer für eure Zerstörungswut...“

9. bis 11. Juli 1971

Schlesiertreffen

in München,

Messegelände

ANSCHRIFTEN

Haynau

Bartsch MdB, Willy, Verw.-Angest., u. Frau Erna geb. Langer, Krane-Matena-Straße: 1000 Berlin 38, Krottnauer Str. 28 b.

Boxhammer Edmund und Frau Anna geb. Eckelt, Konradsdorfer Str. 69: 2800 Bremen, Eickedorfer Straße 26.

Bunzel Elfriede geb. Kretschmer, Bismarckstraße 5a: 2800 Bremen 66, Tegeler Plate 23 II, Bremer Heimstiftung.

Dürrling Gustav, Maschinenmeister, Papierfabrik: X 9432 Schwarzenberg-Neuwelt, Auerstraße 78.

Emmler Erna geb. Perzel, Ring 24: 6908 Wiesloch, Beethovenstraße 7.

Franke Klara geb. Adolph, Liegnitzer Str. 3: 1000 Berlin 28, Markgrafenstr. 31a.

Franz Hildegard geb. Lobers, Parkstr. Nr. 15: X 49 Zeitz, Röntgenstr. 11.

Gembus Ursula geb. Glauer, Kl. Burgstraße 19: 5810 Witten, Wannenstr. 50.

George Klara geb. Hallmann, Wilhelmstraße 10: 5760 Neheim-Hüsten, Seibertzweg 28.

Gerstmann Helmut, Reg.-Verm.-Rat, und Frau Käthe geb. Müller, Flurstraße 9: 7760 Radolfzell/Bodensee, Stürzkreuzstr. 7.

Geßner Kurt, Verw.-Angest., u. Frau Meta geb. Zunker, Peipestr. 3: 2903 Bad Zwischenahn, Oderstraße 6.

Gessner Kurt und Frau Elfriede geb. Leichter, Bismarckstraße 8: 1000 Berlin 45, Carstenstraße 65.

Geßner Martha, Burgstraße: 2849 Gолденstedt-Nord, bei Kafka.

Geyer Heinz und Frau Helene geborene Winde, Schillerstraße 6: 6200 Wiesbaden, Blumenthalstraße 6.

Gierschner Heinz, Sonnenland 16: 4920 Lemgo, Gertrudenstraße 8.

Gierschner Paul, Sonnenland 16: 4920 Lemgo, Schuhstraße 65.

Gierschner Willi, Sonnenland 16: 4920 Lemgo, Orpingstraße 15.

Gierth Gerhard, Friedrichstraße 22: 4320 Hattingen, August-Bebel-Straße 13.

Glahn Erna geb. Fließ, Goethestraße 2: 3400 Göttingen, Gartenstraße 9 II.

Glafenhein Artur, Mechanikermstr., und Frau Else, geb. Jülke, Friedrichstr. 33: 408 Emory-Drive N. E., Atlanta 7 Ga. 30307/USA.

Glasl Jutta geb. Dehmel, Liegnitzer Str. Nr. 71: 8229 Kirchanschöring, Voglaich 193.

Glauer Reinhold und Frau Frida geb. Simon, Lindenstraße 14: 8000 München 12, Trappentreustraße 19.

Glauer Wilhelm und Frau, Kl. Burgstraße 19: 8031 Gröbenzell, Tannenleckstr. Nr. 53.

Glufke Robert, Promenade Nr. 2: 4323 Altendorf/Ruhr, Dahlhauser Str. 32.

Dr. Gluschke Viktor, Pfarrer, Liebfrauenplatz 2: X 4370 Köthen, Lohmannstraße 28/29.

Göbel Fritz und Frau Lina geb. Kühn, Mönchstraße 4: 5803 Volmarstein, Bachstraße 19.

Göbel Werner, Mönchstr. 4: 8550 Forchheim, Rübelsstraße 5.

Gödde Hermann und Frau Christel geb. Knoll, Ring 56: 3093 Eyrstrup, Kohrsweg 5.

Göldner Erich, Flurstr. 18: 3457 Lütgenrade.

Göldner Walter, Friedrichstr. 14: 6803 Edingen, Goethestraße 38.

Görlitz Monika: 8510 Fürth, Saarburger Straße 20.

Gogolin Paul, Stadtinspektor a. D., Goethestraße 5: 4935 Hiddessen, Jahnstr.

Goll Annemarie, Wilhelmstr. 17: 5620 Velbert/Rhld., Nelkenweg 17.

Gomille Anni geb. Brandt, Bismarckstraße 7: 5202 Hennef/Sieg 1, Stoßdorf, Nachtigallenweg 38, bei Schneider.

Gonschior Grete geb. Märkel, Mönchstraße 15: 4521 Oldendorf 43.

Gottschild Inge geb. Käßler, Domplatz 11: 5804 Herdecke/Ruhr, Im Lerchenfeld 4.

Gottschling Bruno und Frau Selma geb. Riedel, Schillerstr. 7: 4780 Lippstadt, Linhoffstraße 4.

Gottschling Herbert, Bergmann, u. Frau Hildegard, Liegnitzer Str. 101: 5112 Baesweiler b. Aachen, Hügelstraße 5.

Gottschling Willi und Frau Else geb. Böhm, Uferstraße 25: 4300 Essen-Kupferdreh, Provosthöhe 7.

Gottwald Kurt, Lange Straße 38: 8301 Hebrontshausen 8.

Gottwald Sigrid geb. Rauprich, Wilhelmstraße 16: 5880 Lüdenscheid, Weberstr. Nr. 17.

Gräber Elisabeth geb. Häusler, Bahnhofstraße 14: 6369 Hartheim, Nieder-Erlenbacher Straße 17.

Gräbner Gotthardt, Lübener Str. 9a: 4952 Lerbeck/Porta, Amselweg 14.

Gräbner Herbert, Rittergut: 3167 Burgdorf/Han., Am Papenkamp 3.

Grätz Gerhard und Frau Grete geb. Karnetzky, Burgstr. 40: 8853 Wemding/Schwaben, Zechstraße 15.

Gregorek Alfred und Frau Ida, Bahnhofstr. 38: 5110 Alsdorf/Sieg, Schulzbacher Weg.

Gregori Inge geb. Roth, Bahnhofstr. 32: 5810 Witten, Friedrichstraße 7.

Grenz Paul und Frau Gertrud geb. Kubeth, Michelsdorfer Vorwerke: 5802 Wetter/Ruhr, Schöntaler Straße 35.

Grewe Margot geb. Böhm, Liegnitzer Str. 8, und Ehemann Hans: 1000 Berlin 37, Andreezeile 15.

Grieger Alfred, Liegnitzer Straße 12: X 68 Saalfeld/Saale, Niedere Torgasse 14.

Grieger Richard und Frau Anna geb. Walter, Liegnitzer Str. 72: X 68 Saalfeld, Niedere Torgasse 14.

Grolms W.: 4240 Emmerich, Nierenbergstraße 27a.

Gronwald Dorothea geb. Steckel: 5300 Bonn-Endenich, Lütfridstraße 4.

Gross Christa geb. Kipke, Gartenstr. 12: 5820 Gevelsberg/Westf., Hagener Str. 289.

Große Fritz, Färbermeister, Uferstr. 2: 7312 Kirchheim/Teck, Limburgstr. 43.

Grote Herta geb. Drescher, Liegnitzer Straße 85, und Ehemann Otto: 4930 Detmold, Niedersachsentr. 11.

Grote Walter, Bankdirektor, und Frau Irma geb. Wolfsdorf, Bahnhofstr. 3: 7730 Villingen/Schwarzw., Nordstetter Str. 87.

Grube Thea, Landw.-Oberlehrerin, Peipestraße 12: 3552 Wetter, Krs. Marburg/Lahn, Amönauer Straße 6.

Gründel Frieda, Burgstraße 5: 5161 Arnoldsweiler, Deckersweg 2.

Grunert August und Frau Berta, Bismarckstraße 6: 5603 Wülfrath, Lindenstr. 4.

Grunert Marta geb. Heyn u. Werner, Bielauer Straße 4: 2900 Oldenburg, Ziegelhofstraße 104.

Grunwald Adelheid geb. Buchelt, Haynau, Schützenstraße 4: 4600 Dortmund, Ostenhellweg 21.

Grunwald Frieda geb. Braun, Gartenstraße 4: 8265 Simbach, Simon-Breu-Str. 23.

Grunwald Gerda geb. Wiedemann, Liegnitzer Straße 105: 4660 Gelsenkirchen-Buer, Blindschacht 65.

Grunwald Robert und Frau Meta geb. Härtel, Lübener Str. 6: 5620 Velbert/Rhld., Kastanienallee 22.

Grziwa Maria geb. Bauer u. Ehemann Bernhard, Wilhelmstraße 13: 3300 Braunschweig, Uhlandstraße 4.

Günther Fritz, Arch., Bergstraße 2: 2861 Hüttenbusch, Krs. Osterholz-Scharmbeck.

Günther Hermann, Rentner, Töpferstraße 3: 5620 Velbert/Rhld., Bismarckstr. Nr. 97.

Günther Käthe geb. Bunzel, Lange Str. Nr. 37: 2833 Harpstedt/Bremen, Nordstr. 4.

Guhr Maria: 1000 Berlin 61, Wilhelmstraße 7.

Gurke Wanda, Wwe., Bahnhofshotel: 4902 Bad Salzuflen 1, Fasanenweg 19.

Gutsche Elsa, Parkstr. 5: 5650 Solingen 1, Germanenstr. 43.

Gutsche Paul und Frau Helene geb. Walhis, Gartenstraße 19: 4000 Düsseldorf, Bendemannstraße 2.

Haamkens Gisela geb. Tannhäuser, und Ehemann Jakob, Liegnitzer Straße 43: 5778 Meschede, Oststraße 35.

Haas Brigitte geb. Franke, Promenade: 7564 Forbach/Baden, Landstraße 29.

Hach Felix, Klempner, und Frau Klara geb. Fiebig, Töpferstr. 24: 5603 Wülfrath/Rhld., Schillerstraße 39.

Hacke Cäcilie geb. Franke u. Ehemann Willi, Gablenzstr. 1: 3410 Northeim, Dörtalsweg 22.

Hädelt Georg und Ehefrau Ilse geb. Werner, Weidenstr. Nr. 16: 8500 Nürnberg, Pettenkofferstraße 39.

Hänisch Emma geb. Kauschke, Ring Nr. 56: 3093 Eyrstrup, Kohrsweg 5.

Hänisch Herbert und Frau Lieselotte geb. Schwabe, Bismarckstr. 7: X 324 Hal-densleben, Wilh.-Pieck-Straße 10.

Hänisch Erich, Rotationsmaschinenmeister, und Frau Lisbeth geborene Jacob, Friedrichstr. 21: 7540 Neuenbürg, Albert-Schweitzer-Straße 20.

Neue Anschriften (Goldberg)

Fischer Gustav u. Frau Gertrud geb. Häusler, Goldberger Vorwerke (Niederau): 4057 Brüggen 1, Farnweg 4.

Frommann geb. Rau Ursula u. Ehemann Siegfried, Schmiedestraße Nr. 8: 5039 Meschenich/Köln, Kettelerstr. 17.

Petschelt Rosemarie geb. Jacob und Ehemann Dr. Gerhard, Obertor 16 d: 4630 Bochum, Zum Ruhrblick 8.

Schöps Herbert, Liegnitzer Straße 33: 3360 Osterode/Harz, Sudetenstraße 31.

Triller Elisabeth, Bürgerberg 6: 3092 Hoya/Weser, Promenade 13.

Triller Günter, Bürgerberg 6: 4150 Krefeld-Uerdingen, Max-Planck-Straße 8.

Aus dem Kreisgebiet

Tjaden Ruth geb. Schreiber, Falkenhain: 3252 Bad Münder, Süntelstr. 20.

Töpelt Paul, Kauffung, Kitzelberg 2: 5800 Hagen-Helfe, Lauwerikstr. 3.

Troelenberg Heinrich u. Frau Martha geb. Hermann, Bielau: 4054 Nettetal 1, Hagelkreuz 19.

Troelenberg Manfred, aus Bielau: 4054 Nettetal 1, Sassenfeldstraße 3.

Trogisch Oskar und Frau Klara geb. Weigel, Tschirnhaus 3: 7531 Hamberg über Pforzheim, Forststraße 9.

Tschentscher Erika geb. Zimmer, und Ehemann Herbert, Hohliebenthal 86: 5609 Hückeswagen, Wupperstraße 7.

Überschär Gertrud, Märzdorf: 6930 Eberbach, Schwanheimer Straße 31.

Ulber Meta geb. Ansorge verw. Köbe, Alt-Schönau 72: 4410 Warendorf, v.-Vinke-Straße 1.

Ullrich Richard und Frau Emma geb. Kirchner, aus Neukirch/Katzbach 66: 6900 Heidelberg I-Kirchheim, Odenwaldstr. 17.

Wanke Else geb. Lettemeier aus Göl-schau 58: 8651 Neuenmarkt, Gartenstr. 5.

Weiß Edith geb. Hoffmann und Ehemann Karl, Neudorf a. R.: 3520 Hofgeismar, Petriplatz 5.

Wende Gertrud geb. Walter aus Bielau: 4054 Nettetal 1, Sassenfelder Kirchweg 82.

Wendefeuher Irmgard geb. Senk aus Ulbersdorf: 3201 Hary Nr. 4.

Wilde Gerhard und Frau Irmgard geb. Zimmermann aus Adelsdorf: 5000 Köln 80, Im Weidenbruch 132.

Wimmer Ida geb. Hoffmann aus Tiefhartmannsdorf: 1000 Berlin 65, Reinickendorfer Straße 59, Zimmer 40.

Winkler Elsbeth aus Hohenliebenthal: X 8351 Porschendorf, Krs. Sebnitz.

Winkler Hubert aus Kauffung: 5800 Hagen, Bolohstraße 82.

Wittig Emma aus Gröditzberg: 4781 Ebbinghausen Nr. 28 über Lippstadt.

Wittwer Heinz-Georg, Ind.-Kfm., aus Kauffung, Hauptstraße 164a: 3001 Engelbostel, Teichweg 78a.

Wittwer Toni geb. Weinhold, Wwe., Tiefhartmannsdorf-Ratschin Nr. 20: 4816 Sennestadt, Eichendorffweg 13.

Zänsch Kurt u. Familie aus Märzdorf: 3201 Bettrum, Lindenallee 13.

Zingel Willi und Frau Meta geb. Weist, Tiefhartmannsdorf-Ratschin Nr. 26: 4801 Altenhagen, Auf der Hufe 334.

Zobel Eliese geb. Zimmermann aus Pilgramsdorf: 5270 Gummersbach 1-Carls-kamp, An der Wende 4.

Zobel Maria geb. Krätzig, Leisersdorf: 5840 Holzen über Schwerte, Rosenweg 71.

Zobel Richard, Konradswaldau Nr. 88: 4800 Bielefeld, Flensburger Straße 50.



Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

Goldberg

Am 5. 5. 1971 vollendete Frau Hildegard Blümel geb. Pfeiffer, wohnhaft in Goldberg/Schl., Sälzerstraße 10, ihr 70. Lebensjahr. Frau Blümel war während des Krieges beim Postamt in Goldberg als Postzustellerin beschäftigt. Nach der Vertreibung nahm sie ihren erlernten Beruf als Krankenschwester wieder auf. Sie wohnt in X 2822 Lübtheen, Krs. Hanenow/Meckl., Jessnitzer Weg 5, wo auch ihre Tochter Jutta verheiratet ist und ein schönes Eigenheim besitzt. Ihr Gesundheitszustand läßt zu wünschen übrig, doch hat sie ihre alte Fröhlichkeit nicht verloren.

Herr Hans Rosenfeld, wohnhaft in 6455 Klein Auheim, Main, Weiskircher Str. Nr. 34, feierte am 19. 5. 1971 seinen 70. Geburtstag. Herr Rosenfeld erfreut sich bester Gesundheit. Seine Frau, Kinder und Enkel gratulieren besonders herzlich. (Mathäiweg Nr. 1).

Am 21. 5. 1971 begeht Frau Emmy J a n y geb. Raupach (Friedrichstor 1), in Bielefeld, Haferkamp 9, ihren 80. Geburtstag. Sie verbringt ihren Lebensabend bei ihrer Nichte Erna Lachmann geb. Treskow.

Frau Paula N ä h r i g, jetzt in 2418 Ratzeburg, Ziethener Str. 27, begeht am 20. 5. 71 ihren 89. Geburtstag (Sälzerstraße).

Am 13. 6. 1971 feiert Frau Helene A r l t (Bergstraße 2), jetzt in 2800 Bremen, Gröpeling Heerstraße 99, in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

Frau Arlt steht mit vielen Haynauern in stetem Briefwechsel und nimmt an den Zusammenkünften der Heimatgruppe in Bremen regen Anteil. Mit Frau Arlt in Gedanken durch Haynau zu gehen, ist immer eine besondere Freude. — Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 21. 5. 1971 Herr Max K ö p e l und seine Ehefrau Marta geb. Bartsch in 5040 Brühl, Römerhof 31 d. Herr Köpel war im Baugeschäft Urban als Maurer tätig. Frau Köpel war als fleißige Waschfrau bekannt. Alle Angehörigen hoffen, daß die Jubelbraut zum Festtag wieder in ihrer Mitte ist. Sie hat nach völliger Erblindung zwei Staroperationen hinter sich und liegt zur Zeit in einer Kölner Klinik. Mit dem Ehepaar, das im 72. bzw. 71. Lebensjahr steht, feiern zwei Töchter, Schwiegersohn, sechs Enkel und drei Urenkel.

Frau Marta Willinger vollendet am 29. 6. 1971 ihr 78. Lebensjahr in 6900 Heidelberg-Pfaffengrund, Im Entenlach 34, bei guter Gesundheit (Wolfstraße 3).

Haynau

Am 13. 4. 71 feierte Frau Anni G o m i l l e geb. Brandt ihren 70. Geburtstag (Bismarckstr. 7). Sie verzog im Dezember vergangenen Jahres von Berlin nach 5202 Hennef, Sieg 1, Stoßdorf, Nachtigallenweg Nr. 38. Die Jubilarin erfreut sich noch zufriedenster Gesundheit.

Frau Wanda G u r k e (Bahnhofs-Hotel), jetzt in 4902 Bad Salzuflen, Fasanenweg 19, kann am 8. 6. 1971 ihren 77. Geburtstag feiern.

Fräulein Else W e n z (Bismarckstr. 1 a), jetzt wohnhaft in Frankfurt/Main, Im Sachsenlager 17, begeht am 30. 5. 1971 ihren 60. Geburtstag. Nach ihrer Bürotätigkeit bei Rechtsanwält Janower und dem Amtsgericht Haynau trat sie am 1. 1. 1936 in den Sparkassendienst, dem sie bis heute treu blieb. Am 30. 6. 1971 tritt sie in den Ruhestand.

Herr Julius E l s n e r (Mönchstraße 18), wurde am 16. 5. 1971 in 4322 Sprockhövel, Haßlinghausen, Im Lübbering 4 wohnend, 50 Jahre alt.

Am 13. 6. 1971 feiert Frau Helene A r l t ihren 80. Geburtstag. Sie wohnt in Bremen 21, Gröpeling Heerstraße 99 (Bergstr. 2).

Frau Elisabeth Albrecht in 1000 Berlin 47, Bienwaldring 12 lebend, wurde am 18. 5. 1971 75 Jahre alt. (Lindenstr. 10).

Herr Ernst Benedix vollendete am 2. 5. 1971 in Berlin 41, Lepsiusstraße 61, sein 78. Lebensjahr.

Herr Heinz Benedix feiert seinen 50. Geburtstag am 25. 5. 1971 in 4800 Bielefeld, Arrodeweg 5 a.

Schönau

Frau Anny Woick feierte am 3. 5. 1971 in 1000 Berlin 51, Bielerstraße 3, ihren 65. Geburtstag.

Herr Max P u p p e feiert seinen 80. Geburtstag am 21. 5. 1971 in 6740 Landau/Pfalz, Croissantstraße 9.

Seinen 70. Geburtstag feiert Herr Helmut Seidel am 30. 5. 1971 in X 8355 Neustadt, Karl-Marx-Straße 30.

Frau Grete P u p p e geb. Fritsch feiert ihren 78. Geburtstag am 9. 6. 1971 in X 34 Zerbst/Anh., Albertstraße 24.

Ihren 76. Geburtstag feiert Frau Emma Schellig geb. Frömberg, am 19. 6. 1971 in 4800 Bielefeld, Bleichstraße 9.

Alt Schönau

Am 15. 6. 1971 feiert Frau Selma Sommer geb. Höher ihren 70. Geburtstag in 3415 Hattorf/Harz, Mitteldorfstraße 20.

Frau Emma Sturm feiert ihren 76. Geburtstag am 26. 5. 1971 in 5000 Köln 41, Drachenfelsstraße 68.

Alzenau

Der frühere Landwirt Herr Johannes Schüler wird am 26. 4. 1971 in 4962 Obernkirchen, Ringstraße 3 wohnend, 70 Jahre alt. Er lebt in seinem Eigenheim.

Bischdorf

Frau Martha Scholz geb. Siegel, verw., wohnhaft in X 28 Ludwigslust, Thälmannstraße 36, vollendet am 1. 6. ihr 81. Lebensjahr.

Frau Frieda Weiner, verh., wohnhaft in 7958 Laupheim, Langestraße 50, feiert am 25. 6. 1971 ihren 65. Geburtstag.

Herr Artur Klose, verh., Landwirt, wohnhaft in 6342 Haiger/Dillkreis, Bismarckstraße 5, feiert am 26. 6. 1971 seinen 85. Geburtstag.

Frau Emma Tilgner geb. Görlitz, verwitwet, wohnhaft in 5270 Mühlenseßmar über Gummersbach, Wiesenstraße 1, feiert am 29. 6. 1971 ihren 60. Geburtstag.

Herr Richard Märkel, verh., Maurer, Nr. 49, feiert am 23. 6. 1971 seinen 83. Geburtstag — Seine Ehefrau Marta Märkel geb. Winkler feiert am 18. 6. 1971 ihren 76. Geburtstag. Beide wohnen in X 2911 Nebelin, Kreis Perleberg.

Falkenhain

Herr Erich Hennig vollendet sein 84. Lebensjahr am 5. 6. 1971 in 4814 Senne I, Siebenstück 20.

Frau Ilse Oberhofer geb. Meißner und Gatte feiern am 23. 4. 1971 Silberhochzeit in 8060 Dachau, Liegnitzer Straße 8.

Frau Else Meißner geb. Mescheder beging am 30. 4. 1971 ihren 84. Geburtstag in 8060 Dachau, Liegnitzer Straße 8.

Frau Martha Gärtner in 3421 Pöhlde über Herzberg/Harz, feiert am 26. 5. 1971 ihren 70. Geburtstag.

Georgenthal

Frau Ida Weinold geb. Werner wurde am 11. 5. 1971 in 3280 Bad Pyrmont, Georg-Viktor-Straße 25 wohnend, 70 Jahre alt.

Giersdorf

Frau Gertrud Gerschwitz, jetzt wohnhaft in X 9273 Oberlungwitz/Erzgeb., feiert am 23. 6. 1971 ihren 50. Geburtstag.

Herr Bruno Müller, jetzt in 3091 Schweringen, Köllerstr. 22, wird am 30. 6. 1971 65 Jahre alt.

79 Jahre alt wird Frau Minna Scholz am 6. 6. 1971 in X 5211 Kirchheim über Arnstadt, Thüringen.

Ihr 80. Lebensjahr vollendet am 11. 6. 71 Frau Ida Schäfer in 2831 Beckeln über Twistringen.

In 3201 Rautenberg 55 über Hildesheim feiert Frau Selma Apelt am 14. 6. 1971 ihren 65. Geburtstag.

Am 26. 5. 1971 begeht Frau Gertrud Schröter ihren 70. Geburtstag in 8411 Zeitlarn Nr. 69 über Regensburg.

Herr Bruno Straube vollendet am 30. 5. 1971 in 4735 Enniger sein 80. Lebensjahr.

50 Jahre alt wird Frau Elly Dziezyk geb. Förster am 30. 5. 1971 in 35 Academy Street, St. Catharines, Ontario/Canada.

Harpersdorf

Frau Erna Gärtner geb. Merkel in 5220 Waldbröl, Hermesdorf, vollendet am 5. 6. 1971 ihr 70. Lebensjahr.

Am 22. 5. 1971 vollendet Herr Friedrich Seebode in 3071 Holtorf bei Nolte, Verdener Landstraße 67, sein 65. Lebensjahr.

Frau Frieda Hinke geb. Siebelt wurde am 20. 5. 1971 in 2842 Lohne i. O., Hoher Weg 4 lebend, 70 Jahre alt.

Hermisdorf Bad

Am 24. 5. 1971 vollendet Schwester Herta Wißmach ihr 65. Lebensjahr. Sie wohnt in 2111 Egestorf über Buchholz, Kreis Harburg.



Himmelfahrtswanderung des MTV Schönau/Katzbach. An der Rosenbaude.

Einges.: Hugo Feige

Herr Rudolf Grundmann feiert am 2. 6. 1971 seinen 60. Geburtstag. Er wohnt jetzt in 2051 Schönnigstedt über Hamburg-Bergedorf, Schanze 12, wo er kurz vor Weihnachten sein neues Heim bezogen hat.

Hohenliebenthal

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am 15. 6. 1971 Herr Willy Exner und Frau Martha geb. Wildner in 4800 Bielefeld, Hagenkamp 11.

Hundorf

Herr Walter K m u c h e feiert seinen 55. Geburtstag am 4. 6. 1971 in 4800 Bielefeld, Heeper Straße 288.

Ihren 65. Geburtstag feiert Frau Frieda Raupach geb. Lienig, am 10. 6. 1971 in 4811 Oldentrup, Heinrich-Heine-Straße 314.

Johnsdorf

Frau Elisabeth R ü f f e r wurde am 7. 2. 1971 in 4953 Petershagen, Bergring 30 lebend, 65 Jahre alt.

Kaiserswaldau

Am 23. 5. 1971 feiert Frau Meta E x n e r geb. Steckel in 4322 Sprockhövel/Westf., Fänkenstraße 6, ihren 60. Geburtstag. Am gleichen Tag feiern sie und ihr Ehemann den 40. Hochzeitstag.

Kauffung

Frau Minna B r u c h m a n n geb. Feige (Tschippnhaus 2) am 25. 6. 1971 — 80 Jahre alt, in Freiburg i. Sa., Kreuzgasse 4.

Frau Agnes F r o m m h o l d geb. Maas (Hauptstraße 111) am 10. 6. 1971 — 65 Jahre alt, in Bensheim/Württ., Guntherstr. 5.

Frau Alma H a u s e geb. Friedrich (Schulzengasse 11) am 24. 6. 1971 — 70 Jahre alt, in Afholderbach Nr. 7, Kreis Siegen.

Frau Marie J o p p e geb. Gürtler (Seifen 8) am 30. 6. 1971 — 60 Jahre alt, in Berwergern über Rheine, Saltenwiese 430.

Frau Frieda K a h l geb. Speer (Hauptstraße 198) am 4. 6. 1971 — 75 Jahre alt, in Gronau, Krs. Alfeld, Molkereistraße 1.

Herr Max K i r c h n e r (Hauptstraße 103) am 12. 6. 1971 — 60 Jahre alt, in Hösel bei Düsseldorf, Am Graben 39.

Herr Hermann Keil (Gut Stöckel 3) am 6. 6. 1971 — 75 Jahre alt, in Baschütz 38, Krs. Bautzen.

Herr Bruno K l e i n e r t (Hauptstraße 62) am 27. 6. 1971 — 80 Jahre alt, in 8591 Unterlind, Krs. Kemnath.

Herr Robert K l e m m (Widmuthweg 1) am 3. 6. 1971 — 83 Jahre alt, in Wollershausen 58, über Duderstadt.

Frau Else K l u g e geb. Hampel (Gemeindesiedlung 11) am 22. 6. 1971 — 65 Jahre alt, in Weidenau/Sieg, Känerbergstr. 70.

Frau Emma L e t z n e r geb. Doms (Poststraße 3) am 8. 6. 1971 — 82 Jahre alt, in Sülzfeld (DDR).

Frau Elsa N o a c k geb. Bernhardt (Hauptstraße 87) am 11. 6. 1971 — 77 Jahre alt, in Meissen a. d. Elbe, Dieraer Weg 29.

Herr Helmut Z e i s b e r g (Hauptstraße Nr. 18) am 21. 6. 1971 — 50 Jahre alt, in Stollberg bei Aachen, Feldstraße 51.

Frau Emma J a n y geb. Raupach feiert ihren 80. Geburtstag am 21. 5. 1971 in 4800 Bielefeld, Haferkamp 9.

Frau Anna M ü l l e r geb. Hohlstein (Ober-Kauffung, Randsiedlung) am 3. 6. 1971 — 80 Jahre alt, in X 9271 Langenchursdorf 195 über Hohenstein-Ernstthal. Die Jubilarin ist noch rege, liest gern und interessiert sich für alle Geschehnisse und hilft noch tüchtig in Haus und Garten bei ihrer Tochter Grete, bei der sie wohnt.

Frau Gertrud I s r a e l geb. Päsler, die am 8. 4. 1971 ihren 70. Geburtstag feierte, wohnt jetzt in 8501 Zirndorf, Burgfarnbacher Straße 3.

Kleinhelmsdorf

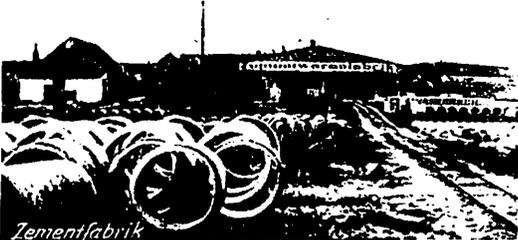
Herr Isedor F r i e b e feiert seinen 81. Geburtstag am 31. 5. 1971 in 4800 Bielefeld, Hagenkamp 31.

Seinen 78. Geburtstag feiert Herr Johannes K o b e r t am 1. 6. 1971 in 4800 Bielefeld, Stieghorster Straße 26.

Ihr 95. Lebensjahr vollendet bei noch guter Gesundheit Frau Pauline R ü f f e r geb. Hördler in 4540 Lengerich/Westf., Niedern 16, am 31. 5. 1971. Bei dem Bauern, wo sie wohnt, schält sie noch alle Tage einen Eimer Kartoffeln. Sie wird ihren Geburtstag im Kreise ihrer Kinder feiern.



Reisicht Bez. Liegnitz



Einges.: Oskar Schreiber

Ihre silberne Hochzeit feierten Herr Klemens Knoblich und Ehefrau in 3070 Nienburg/Weser.

Herr Johannes K n o b l i c h und Ehefrau feierten in 5456 Rheinbrohl, Krs. Neuwied, ihre Silberhochzeit.

Konradswaldau

Herr Manfred S i m o l e i t feiert seinen 55. Geburtstag am 1. 6. 1971 in 4800 Bielefeld, Heinrich-Ermann-Straße 1.

Kreibau

Das Fest der goldenen Hochzeit konnten am 14. 5. 1971 der ehemalige Lehrer und Kantor Herr Erich A l l e r t und seine Ehefrau Käthe im Haus der Tochter in Bischofsheim bei Frankfurt feiern. Die Jubilare, die in Hamburg in der Kottwitzstraße 45 wohnen, sind wohlauf. Herr Allert spielt noch täglich Klavier und sein zweites Hobby wurde die Ölmalerei, während Frau Käthe noch immer Freude an Handarbeiten hat.

Herr Johannes R o e r i c h t ist seit dem 21. Juli 1970 zu seinen Kindern, Oberstudienrat Spriewald, nach 4003 Meerbusch 3/Rheinland, Greifswalder Straße 20, verzogen. Das Ehepaar Roericht feierte am 14. 5. die goldene Hochzeit.

Leisersdorf

Frau Toni S o k o l o w s k i verw. Jung feierte am 14. 5. 1971 ihren 60. Geburtstag in 4413 Beelen, Krs. Warendorf, Thüer 112 (Judenhof).

65 Jahre alt wird Herr Adolf S c h o l z am 30. 5. 1971 in 5600 Wuppertal-Elberfeld, Lohsgasse 11.

Am 8. 6. 1971 begeht Frau verw. Frieda K r a u s e geb. Scholz ihren 70. Geburtstag in Dresden-Niedersedlitz, Siemensstraße 6 (Post).

Ludwigsdorf

Herr Reinhold K l e m m feierte am 5. 11. 1971 in X Leipzig S 3, Schenkendorf 59, seinen 60. Geburtstag.

78 Jahre alt wurde am 5. 6. 1971 in 2838 Scharingshausen über Sulingen Frau Martha H e p t n e r.

Märzdorf

Der frühere Landwirt Herr Willy E n g l e r feiert am 23. 5. 1971 seinen 70. Geburtstag bei leidlicher Gesundheit. Er lebt mit seiner Frau in 6660 Zweibrücken, Ulmenweg 17.

Am 28. 5. 1971 kann der frühere Elektromeister Herr Robert B e c k seinen 82. Geburtstag feiern. Er wohnt in 7418 Metzingen, Mühlstraße 18.

Neudorf am Gröditzberg

Am 30. 5. 1971 kann Frau Frieda Z e i d l e r geb. Reich bei bester Gesundheit ihren 75. Geburtstag feiern. Sie wohnt in 3001 Ahlten über Hannover, Ernst-August-Str. 2.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 2. 6. 1971 in 8430 Neumarkt/Oberpfalz, Fahrenweg 19 a, Frau Elli M i c h a e l geb. Gruhn.

Neukirch

Herr Walter S c h r a m m feiert seinen 50. Geburtstag am 6. 6. 1971 in 4800 Bielefeld, Carl-Hoffmann-Straße 24.

Seinen 65. Geburtstag feiert Herr Hermann R e i c h am 13. 6. 1971 in 4800 Bielefeld, Stapelbreite 54.

Am 17. 5. 1971 feierten Herr Bruno H ä n s c h und Frau Frieda geb. Schröter in X 4401 Renneritz, Krs. Bitterfeld, das Fest der goldenen Hochzeit.

Frau Emma W i r t h geb. Pätzold, wohnhaft in 8932 Lager Lechfeld, wird am 22. 5. 1971 bei ihrer Tochter Irmgard Bartsch lebend, 82 Jahre alt (Ortsteil Schönhausen).

Probsthain

Frau Ida P l a g w i t z geb. Prenzel feiert am 22. 5. 1971 ihren 78. Geburtstag in 3415 Hattorf/Harz, Bahnhofstraße 4.

Ihren 80. Geburtstag vollendet bei bester Gesundheit Frau Anna H ö f i g geb. Seifert am 23. 5. 1971 in 3415 Hattorf/Harz, Schlesierweg.

Die frühere Bäuerin Frau Meta P o h l geb. Lissel feiert am 28. 5. 1971 ihren 70. Geburtstag in 3071 Lemke, Krs. Nienburg, Nr. 93.

Herr Helmut F r i e b e l in X 89 Görlitz, Landskronstraße 15, feiert am 6. 6. 1971 seinen 50. Geburtstag.

Der frühere Bauer Herr Gerhard J ä k k e l in Northeim im Altersheim der Inneren Mission Wallstraße, feiert seinen 77. Geburtstag am 8. 6. 1971.

Frau Selma L u d w i g geb. Baumgart vollendet am 10. 6. 1971 ihr 85. Lebensjahr in 7032 Sindelfingen, Brunnenwiesenstraße 25 (Württ.).

Der frühere Bauer Herr Bruno R u d o l f in 4540 Lengerich-Hohne 499, Krs. Tecklenburg, feiert seinen 78. Geburtstag am 12. 6. 1971.

Frau Emma T s c h a r n k e in X 4412 Roitsch, August-Bebel-Straße 18, feiert ihren 78. Geburtstag am 15. 6. 1971.

(Berichtigung)
Die Herren Oskar G r u h n und Artur G r u h n wohnen in 8831 Hattenhof, Post Weimersheim über Treuchtlingen.

Frau Emma T s c h a r n k e in X 4412 Roitsch, August-Bebel-Straße 18, feiert ihren 78. Geburtstag am 15. 6. 1971.

(Berichtigung)
Die Herren Oskar G r u h n und Artur G r u h n wohnen in 8831 Hattenhof, Post Weimersheim über Treuchtlingen.

Frau Marta S c h l o m s, verw., Nr. 76, wohnhaft in X 5211 Hammersfeld/Thür., feiert am 4. 6. 1971 ihren 79. Geburtstag. Sie lebt mit ihrer Tochter Anneliese zusammen.

Frau Minna G o l d b a c h geb. Peikert, verw., Nr. 71, wohnhaft in 8480 Weiden/Oberpfalz, Hopfenweg 32, feiert am 7. 6. 71 ihren 77. Geburtstag.

Herr Heinz S e b r a n t k e, verh., Nr. 36, wohnhaft in 2300 Kiel-Hasse, Heddenholz Nr. 24, wird am 23. 6. 1971 50 Jahre alt.

Herr Gustav R e i m a n n, verh., Bb.-Pens., Nr. 145, wohnhaft in 8570 Pegnitz, Blumenstraße 3, feiert am 26. 6. 1971 seinen 84. Geburtstag.

Riemberg

Am 13. 5. 1971 wurde Frau Klara Arlt geb. Friedrich 70 Jahre alt. Sie wohnt in 3201 Rautenberg bei Hildesheim.

Röversdorf

Am 20. 5. 1971 wurde Herr Gustav Grundmann, Kraftfahrzeugmeister, 70 Jahre alt. Er lebt in Rendsburg, Reeperbahn 10.

Frau Emma Peisker feierte am 13. 5. 1971 ihren 85. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrer Nichte H. Paprotka in 3340 Wolfenbüttel, Adersheimer Straße 48, und ist geistig und körperlich wohl auf.

Tiefhartmannsdorf

Frau Marta Frommhold geb. Klose feierte am 25. 5. 1971 in 2170 Basbeck, Niederelbe, Bahnhofstraße 2, Geburtstag.

Wittgendorf

Am 8. 5. 71 feiert der Bauer Herr Richard Geisler seinen 78. Geburtstag in 5758 Fröndenberg-Ardy.

Ihr 82. Lebensjahr vollendet Frau Helene Stumm in 4618 Kamen-Heeren, Glücksenstraße.

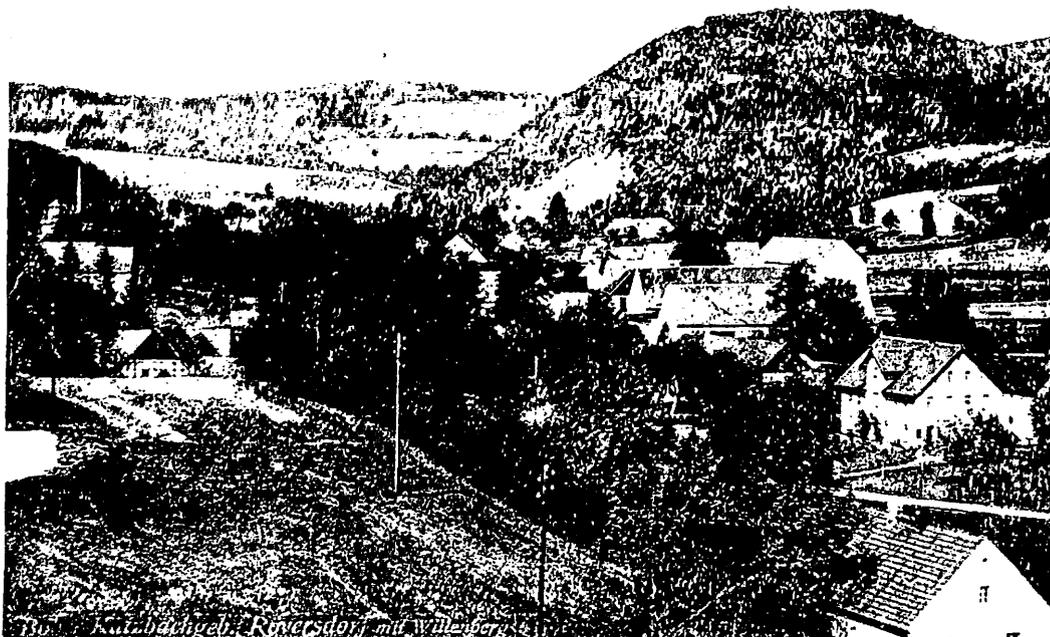
Frau Lina Gramsch in 5758 Fröndenberg-Bausenhagen feiert ihren 76. Geburtstag.

Wolfsdorf

Frau Berta Willkomm feiert ihren 76. Geburtstag am 19. 6. 1971 in 4800 Bielefeld, Dittfurthstraße 94.

Wer hilft suchen?

Herr Helmut Scholz oder Frau Margarete Henkel geb. Scholz, deren Vater bis 1930 ein Gut in Ulbersdorf hatte. Nach dem Verkauf des Gutes zog Familie Scholz nach Haynau.



Röversdorf mit Willenberg

Einges.: Wally Bittner

9. bis 11. Juli 1971 Schlesiertreffen in München · Messegelände

† Unsere Toten †

Es verstarben

Goldberg

Frau Ursula Büchele geb. Kuhn-Schlüter (Junkernstraße 5), verstarb am 16. 4. 1971 in 3000 Hannover, Schaufelder Straße 17, im 54. Lebensjahr.

Frau Else Erdmann geb. Kühnel ist am 21. 2. 1971 in 4620 Castrop-Rauxel, Schweriner Straße 7, im Alter von 66 Jahren verstorben.

Frau Irene Schulz, sie war Sprachlehrerin, verstarb im Alter von 85 Jahren in Köln, Limburger Straße 14, im Hause ihres Bruders des Dr. rer. pol. Werner Schulz.

Der Ortsvertrauensmann von Goldberg, Hutkaufmann Herr Viktor Großmann verstarb am Ostersonntag, dem 10. 4. 71 in 3340 Wolfenbüttel, Breite Herzogstraße. Die Beisetzung fand am 16. 4. 1971 statt.

Frau Frieda Töbelmann verstarb im März 1971 in 2940 Wilhelmshaven, Virchowstraße 50 (Obertorsiedlung).

Frau Ida Bergs geb. Vogt (Gaststätte „Germania“) verstarb am 10. 4. 1971 im Alter von 61 Jahren in 7981 Oberzell.

Haynau

Herr Bernhard Bertram verstarb am 12. 4. 1971 plötzlich und unerwartet kurz nach Vollendung seines 70. Lebensjahres in 2903 Rostrup, Heckenweg 14.

Ulbersdorf

Frau Margot Reichsgräfin von Lütichau geb. von Rosen verstarb im 90. Lebensjahr. Sie wurde am 14. 5. 1971 auf dem Friedhof in Mürlenbach/Gerolstein (Eifel) beigesetzt.

Harpersdorf

Am 17. 4. 1971 verstarb Frau Charlotte Riedel geb. Pfaffe im 70. Lebensjahr. Sie wurde am 21. 4. 1971 unter großer Anteilnahme in Niederseßmar zur letzten Ruhe gebettet. Einen besonderen Dank Herrn Kantor Knörrlich, der am Grab in rührender Weise der Verstorbenen und der lieben schlesischen Heimat gedachte.

Hohenliebenthal

Am 4. 5. 1971 verstarb Frau Martha Schmidt geb. Geisler in 3421 Barbis, Hinterstraße 16, kurz vor Vollendung des 60. Lebensjahres.

Kauffung

Am 13. 4. 1971 verstarb im gesegneten Alter von 83 Jahren Frau Wally Faustmann geb. Zirkler in 6251 Aull bei Diez, Stafflerstraße 18, früher Hauptstraße 42.

Frau Alma Haude geb. Friedrich verstarb am 3. 4. 1971 in 5930 Hüttental-Geisweid im Alter von 69 Jahren.

Kleinhelmsdorf

Frau Klara Glathar geb. Teuber verstarb in 3425 Walkenried, Harz.

Herr Alfons Scholz ist in 4452 Suttrup bei Rheine verstorben.

Frau Margarete Flade geb. Schuster verstarb in 6791 Obernheim bei Landstuhl, Krs. Kaiserslautern.

Lobendau

Frau Elli Weist verstarb im 72. Lebensjahr am 20. 4. 1971 in Reißaus bei Görlitz. Die Verstorbene erfreute sich in Lobendau großer Beliebtheit. Sie wohnte bei ihren Söhnen Günter und Paul Weist.

Neudorf am Gröditzberg

Am 29. 4. 1971 starb nach langer, schwerer Krankheit im 84. Lebensjahr in 3201 Groß Giesen bei Hildesheim Frau Ida Berger geb. Kahnbach. Am 2. 5. wurde Frau Berger zur letzten Ruhe beigesetzt.

Probsthain

Am 2. 3. 1971 verstarb Frau Minna Pätzold geb. Geisler im Alter von 79 Jahren in 3012 Langenhagen-Hohenbrink 12.

Reisicht

Am 11. 3. 1971 verstarb der Rentner Erich Scholz, früher Nr. 27, im Alter von 76 Jahren.

Seine Ehefrau Else Scholz wohnt in X 435 Bernburg/Saale, Mittelstraße 8.

Bereits am 12. 2. 1970 verstarb im Alter von 90 Jahren Frau Marie Gutsche, Ehefrau von Heinrich Gutsche, früher Nr. 78, in X 1901 Wildberg/Dosse. Ihr folgte am 14. 4.

1971 ihr Sohn, der Fleischermeister Arthur Gutsche im Alter von 68 Jahren. Er wohnte in Berlin 48, Albanstraße 20.

Röversdorf

Am 20. 3. 1971 verstarb im Alter von 82 Jahren Frau Emma Höher geb. Heptner in Harriehausen.

Schellendorf

Frau Gertrud Stephan geb. Ueberschar verstarb am 28. 3. 71 bei ihrem Sohn Rudi Stephan in X 9151 Oberdorf bei Stollberg, Hartensteiner Straße 52. Sie lebte in Zwönitz, Erzgebirge.

Tiefhartmannsdorf

Frau Berta Monse geb. Garn ist am 27. 2. 1971 im Alter von 79 Jahren verstorben, zuletzt wohnte die Verstorbene in Herzberg/Harz.

Samitz

Am 10. 4. 1971 verstarb in Glauchau, DDR, der frühere Landwirt Herr Artur Geldner im Alter von 77 Jahren.

Schierau

Nach jahrelangem, schwerem Herzleiden verstarb am 4. 4. 1971 die Ehefrau des Schmiedemeisters Herbert Beer, Frau Margarete Beer im Alter von 49 Jahren in Meinerzhagen, Redlendorf 8.

Steinsdorf

Frau Irmgard Schwarz geb. Muche verstarb im Alter von 61 Jahren am 6. 4. 71 nach kurzer Erkrankung in 3011 Garbsen, Orionhof 20.

Tiefhartmannsdorf

Am 27. 2. 1971 verstarb im Alter von 79 Jahren Frau Berta Monse geb. Garn, zuletzt wohnhaft in Herzberg, Harz.

Wittgendorf

Am 12. 4. 1971 verstarb der Bauer Herr Vincenz Wollny im Alter von 66 Jahren in 475 Unna-Altseide, Vaersbrücke 19.

Woitsdorf

Frau Ellinor Fährdrieh verstarb im 56. Lebensjahr nach langer, schwerer Erkrankung am 14. 3. 71 in 6000 Frankfurt/Main 50, Mithrastraße 1.



Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird Euch solches alles Zufallen. Matth. 6, 33

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Margot Reichsgräfin von Lüttichau

geb. von Rosen

letzte Besitzerin des Rittergutes Ulbersdorf, Kreis Goldberg/Schlesien

Inhaberin des Meininger Verdienstordens II. Klasse im 90. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Elisabeth-Margarète Reichsgräfin von und zu Westerholt und Gysenberg

geb. Reichsgräfin von Lüttichau

Karl Reichsgraf von und zu Westerholt und Gysenberg

Hubertus, Margot, Egon

Otilie Menzel geb. Reichsgräfin von Lüttichau

Ernst Menzel

Anna, Friedrich

Job-Hannibal Reichsgraf von Lüttichau

Büresheim, Mannheim, Heidelberg, den 10. Mai 1971

Die Beisetzung erfolgte am 14. Mai 1971 auf dem Friedhof in Mürlenbach/Gerolstein (Eifel).

Am 12. April 1971 verloren wir plötzlich und unerwartet meinen über alles geliebten Mann, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Bernhard Bertram

kurz nach Vollendung seines 70. Lebensjahres.
(früher Haynau, Kreis Goldberg, Schlesien)

In tiefem Schmerz

Christel Bertram geb. Bark

Jörg Dohrmann und Frau Barbara

geb. Bertram

Bouzard Parsanejad und Frau Margot

geb. Bertram

Bernhard Bertram

Enkel und alle Angehörigen

2903 Rostrup, Heckenweg 14, den 12. April 1971

Trauerandacht war am Donnerstag, dem 15. April 1971, um 15.00 Uhr in der Friedhofskapelle auf dem Neuen Friedhof in Bad Zwischenahn.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 6. April 1971 meine liebe Frau

Irmgard Schwarz

geb. Muche

im Alter von 61 Jahren.

In stiller Trauer

Herbert Schwarz

3011 Garbsen, Orionhof 20

früher Steinsdorf, Kreis Goldberg-Haynau/Schlesien

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 4. Mai 1971 meine liebe Frau, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Oma sowie Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Martha Schmidt

geb. Geisler

kurz vor ihrem 60. Geburtstag.

In stiller Trauer

Paul Schmidt

Wilfried Schmidt und Frau Walburga geb. Fiekert

Richard Geisler und Familie

Erich Geisler und Familie

Berta Posner geb. Geisler

Enkelin Dorothea

3421 Barbis, den 4. Mai 1971, Hinterstraße 16
früher Hohenliebenthal/Schlesien

Herzlichen Dank allen lieben Heimatfreunden und Bekannten, die uns zu unserer goldenen Hochzeit durch Glückwünsche, Blumen und Geschenke sehr erfreut haben.

Bruno Liepert und Frau

Wedehorn, im Mai 1971

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 80. Geburtstag danke ich allen Verwandten und Bekannten recht herzlich.

Heinrich Weist
aus Tiefhartmannsdorf

Bielefeld, Am Großen Wiel 21

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir unseren Heimatfreunden unseren besten Dank.

Heinrich Schiedhelm und Frau Ida
geb. Überschär

Bechtheim, Krs. Worms, Martin-Luther-Straße 16

Für die uns zu unserer Silberhochzeit übermittelten Gratulationen, Grüße und Geschenke danken wir allen Heimatfreunden recht herzlich.

Heinz König und Frau Emmi

6271 Dasbach, Hauptstraße 31
früher Giersdorf

Auf Wiedersehen beim Schlesiertreffen in München!

Es ist so schön mal nichts zu tun und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Schlesier! Besucht Gasthof-Pension „Geiselstein“

8959 Buching b. Pfläßen, Telefon 0 83 68 / 2 60

Familie Rudolf Adolf,
früher Davidsbaude/Spindelmühle im Riesengebirge

Vor- und Nachsaison besonders günstig! Annahme von Reisegesellschaften! Bitte Prospekte anfordern!

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser bei Hugo Feige u. Frau, 8975 Fischen, bei Oberstdorf, Berg Haus Nr. 61, Tel. (0 83 26) 4 75, früher Schönau/Katzbach.

**Familienanzeigen
benachrichtigen
alle
Heimatfreunde!**

BETTFEDERN

Wie früher
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschl. Gänsefedern ab 15,— DM
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,—, usw.
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,— usw.
Betten, Inlett, Stepp- u. d. Drusen-
decken. Versäumen Sie nicht, noch
heute Muster und Preislisten anzu-
fordern. Auf alle Waren 3% Rabatt
für jeden Heimatfreund. Versand frei
Haus durch ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

6800 MANNHEIM, U 3, 20

(Früher Sorau, Glogau, Wüste-
giersdorf)

Fertige Betten u. Kopfkissen

Inlett, Bettwäsche, Walldecken, Kera-Stepp-
flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt
vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut

Gegr. 1882, Stammhaus Dechantz/Neum

jetzt: 8492 Furth i. Wald
Marianstraße 23

qualif. Angebot u. Muster kostenlos

**Kauf bitte
bei unseren Inserenten!**

Ein Herz voll Liebe und Güte hat aufgehört zu schlagen.

Ida Bergs

geb. Vogt

* 23. 9. 1909 † 10. 4. 1971

In tiefer Trauer
Heinrich Bergs und Kinder
Heinrich und Frau
Hans mit Familie
Marlis

7981 Oberzell, New York, Berlin, Melbourne
 früher Goldberg/Schlesien, „Germania“

Wir haben unser Muttilein am 13. April 1971 zur letzten Ruhe gebettet.

Still und einfach war dein Leben,
 treu und fleißig deine Hand.
 Für die Deinen streben
 bis an des Grabes Rand.

Gott der Herr nahm heute nach schwerer Krankheit meine
 herzensgute Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
 Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Charlotte Riedel

geb. Pfaffe

im Alter von fast 70 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In Dankbarkeit und Liebe blicken wir zurück auf ihr erfülltes Leben in steter Hingabe für uns alle.

In stiller Trauer
Willy Riedel
Helmut Riedel und Frau
Harry Riedel und Frau
Rita und Monika als Enkelkinder
und Anverwandte

5270 Gummersbach 31 (Niederseßmar), Hohbeulstraße 30,
 früher Harpersdorf in Schlesien,
 den 17. April 1971

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung fand am
 Mittwoch, dem 21. April 1971, um 15 Uhr in der Friedhofshalle in Niederseßmar statt.

Am 6. Februar 1971 wurde plötzlich und unerwartet unser geliebter

Christian Michael

Student an der Ruhruniversität Bochum

im blühenden Alter von 20 Jahren für immer von uns genommen.

In stillem Leid
Willi Grosser und Frau Martha
 geb. Herzog, Eltern
Gabriele Grosser, Schwester
Dietrich Schröder, Schwager

5904 Eiserfeld/Sieg, Gilbergstraße 66
 früher Goldberg/Schles., Wolfstraße 15

Groß Giesen, Hermann-Löns-Str. 9,
 den 29. April 1971
 Hasede/Emden,
 früher Neudorf a. Gröditzberg

Gott der Herr nahm heute nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 84. Lebensjahr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Frau Ida Berger

geb. Kalmbach

zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer
Martin Berger und Frau Hildegard
 geb. Zeidler
Meta Dittrich geb. Berger
Walter Möschter und Frau Erna
 geb. Berger
Enkel und Urenkel

Die Beerdigung fand am Sonntag, dem 2. Mai, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle Groß Giesen aus statt.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief heute meine liebe Frau unsere gute Tochter, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwägerin und Tante

Ursula Büchele

geb. Kuhn-Schlüter

im 54. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
 im Namen aller Angehörigen
Emil Büchele

Hannover, den 16. April 1971
 Schaufelderstraße 17
 früher Goldberg, Junkernstraße 5

Nach einem arbeitsreichen Leben hat uns heute unsere liebe, stets um uns alle besorgte Mutter, Tochter, Schwiegermutter, liebe Oma und Uroma, liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Alma Haude

geb. Friedrich

nach längerer Krankheit im Alter von 69 Jahren für immer verlassen.

In stiller Trauer
Ihre Kinder und alle Angehörigen

5930 Hüttental-Geisweid, den 3. April 1971
 früher Kauffung, Schulzengasse 11

Traueranzeigen benachrichtigen alle Heimatfreunde

Herausgeber: Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten Johanna Dedig, 6250 Limburg/Lahn, Dresdener Straße 11e. — Verantwortlich für Inhalt und Bildmaterial: Johanna Dodig, 6250 Limburg/Lahn, Dresdener Straße 11e. — Postcheckkonto Nürnberg 762 41, Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten, Johanna Dedig, Limburg/Lahn.

Anzeigenverwaltung, Zeitungsbestellungen, Goldberg-Haynauer Heimatkartei, Suchdienst: Elisabeth Tham, 3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 205. — Anzeigenschluß am 8. jeden Monats. — Erscheinungsweise am 15. jeden Monats — Neubestellungen auf die Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten nimmt außerdem jedes Postamt entgegen. — Bezugspreis: Vierteljährlich 3,— DM — Anzeigenpreise für Geschäftsanzeigen 0,40 DM für die einspaltige Millimeterzeile, für Familienanzeigen 0,20 DM für die einspaltige Millimeterzeile. — Fernruf: (0 53 31) 2 79 50.

Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co., 3340 Wolfenbüttel, Neuer Weg 48 a.